

KARL-WILHELM NIEBUHR

Paulus im  
Judentum seiner Zeit

*Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament*

489

---

**Mohr Siebeck**

# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgeber / Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)  
Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)  
J. Ross Wagner (Durham, NC)

489





Karl-Wilhelm Niebuhr

Paulus im Judentum  
seiner Zeit

Gesammelte Studien

Mohr Siebeck

*Karl-Wilhelm Niebuhr*, geboren 1956; 1986 Promotion; 1991 Habilitation; 1994–1996 Professor für Biblische Theologie (evangelisch) an der Technischen Universität Dresden; 1997–2022 Professor für Neues Testament an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Präsident des Eastern Europe Liaison Committee (EELC) der Studiorum Novi Testamenti Societas (SNTS).  
orcid.org/0000-0002-8850-7046

ISBN 978-3-16-161099-8 / eISBN 978-3-16-161100-1  
DOI 10.1628/978-3-16-161100-1

ISSN 0512-1604 / eISSN 2568-7476  
(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

*Dem Jenaer Café NT*



## Vorwort

Nach einem Band mit Studien zum Frühjudentum (Tora und Weisheit, WUNT 466, Tübingen 2021) lege ich hier nun gesammelte Studien zu Paulus vor, die in den vergangenen drei Jahrzehnten entstanden sind. Sie alle basieren mehr oder weniger stark auf meiner Habilitationsschrift, die unter dem Titel „Heidenapostel aus Israel“ (WUNT 62, Tübingen 1992) in derselben Reihe bei Mohr Siebeck erschienen ist, so wie zuvor schon meine Dissertation (Gesetz und Paränese, WUNT II/28, Tübingen 1987). So bin ich während der gesamten Zeit meines akademischen Wirkens mit diesem einzigartigen Verlag, seinem Inhaber, seinem Geschäftsführer und seinen überaus kompetenten und stets freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbunden geblieben. Genannt seien hier dankbar die Namen Georg Siebeck, Henning Ziebritzki, Elena Müller, Matthias Spitzner, Tobias Stäbler und Kendra Mäschke. Ebenso danke ich den Reihenherausgebern, insbesondere Jörg Frey und Tobias Nicklas, die in dieser Hinsicht das Werk von Martin Hengel fortführen, der seinerzeit schon meine Dissertation und meine Habilitationsschrift für die Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament akzeptiert hatte.

Der Großteil der hier aufgenommenen Arbeiten wurde zwar wieder durchweg formal angeglichen und korrigiert, aber nur gelegentlich und sparsam aktualisiert. Allerdings sind sie nun gerahmt durch drei neue Beiträge, die auch die jüngeren Tendenzen in der internationalen Paulusforschung aufzunehmen versuchen. Am Anfang steht als Einführung in den Band ein ausführlicher Aufsatz, der ihm auch den Namen gegeben hat und den Gesprächskontext signalisiert, in dem meine Arbeiten zu Paulus und seinen Briefen von Beginn an gestanden haben (Paulus im Judentum seiner Zeit. Der Heidenapostel aus Israel in neuer Sicht, 1–40). Der Begriff „Paul within Judaism“ steht für Akzentsetzungen vorwiegend in der englischsprachigen Paulusforschung, die schon durch die „New Perspective on Paul“ seit Beginn der 90er Jahre des 20. Jh. in Gang gesetzt worden war. Solche Zugänge zu Paulus bilden derzeit prägnant wahrnehmbare Stimmen der Forschung. Diese Diskussion auch im deutschsprachigen Raum aufzugreifen und kritisch zu reflektieren, versuche ich im einführenden Aufsatz. Auch der zweite Beitrag (Das jüdische Gesetz bei Paulus im Kontext des Neuen Testaments, 43–80) ist in dieser Gestalt bisher unveröffentlicht, basiert aber zu wesentlichen Teilen auf dem Material und den Ergebnissen meines RAC-Artikels *Nomos, C. Neues Testament*, RAC 25, 2013, 1039–1061, der allerdings für den Wiederabdruck durchgängig überar-



beitet, aktualisiert und stark erweitert wurde. Am Ende steht meine Jenaer Abschiedsvorlesung vom 11. Februar 2022 (Paulus im Judentum seiner Zeit – und heute, 401–417), in der ich anhand des Römerbriefes versucht habe, meine Gesamtsicht zum Thema dieses Bandes noch einmal systematisch reflektiert darzulegen.

Bei der Drucklegung habe ich erneut viel Hilfe bekommen. Dr. Johannes Beck hat noch einmal die Mühen der Korrektur auf sich genommen. Valentine Weigel hat wieder die formale Vereinheitlichung aller Beiträge und die Erstellung des Literaturverzeichnisses übernommen. Die Register wurden diesmal von Frau Martina-Britta Boltres, Studentin an der Theologischen Fakultät Jena, erstellt. Für alle verbliebenen Fehler übernehme ich allein die Verantwortung.

Mit der Widmung dieses Bandes verbinde ich einen Dankesgruß an die Menschen, die in den vergangenen 25 Jahren an der Theologischen Fakultät in Jena meine fachliche Heimat waren. Dazu zählen insbesondere meine unmittelbaren Jenaer Fachkollegen Jörg Frey, Christfried Böttrich, Hermut Löhr, Manuel Vogel und Klaus Scholtissek sowie meine wissenschaftlichen Mitarbeiter Florian Wilk, Lutz Doering, Titus Nagel, Stefanie Lorenzen, Sören Swoboda, Franz Tóth, Volker Rabens, Johannes Beck sowie als Mitarbeiter am CJHNT Roland Deines, darüber hinaus aber noch viel mehr Besucher des „Café NT“, sei es als Referenten oder als Gäste. Sie alle haben mich bereichert an Einsichten nicht nur zu Paulus im Judentum seiner Zeit, sondern zum ganzen Neuen Testament in seinen historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Zusammenhängen. Vor allem aber haben sie maßgeblich dazu beigetragen, dass ich auf meine aktive Jenaer Zeit mit großer Befriedigung und Dankbarkeit zurückblicken kann.

Markkleeberg, im August 2022

Karl-Wilhelm Niebuhr

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
---------------	-----

1. Einführung: Paulus im Judentum seiner Zeit. Der Heidenapostel aus Israel in neuer Sicht .....	1
---	---

## *I Tora*

2. Das jüdische Gesetz bei Paulus im Kontext des Neuen Testaments .....	43
3. Offene Fragen zur Gesetzespraxis bei Paulus und seinen Gemeinden. Sabbat, Speisegebote, Beschneidung.....	81
4. The Pre-Christian Paul and God's Righteousness. Paul's Jewish Identity and the Roots of His Doctrine of Justification.....	115
5. „Judentum“ und „Christentum“ bei Paulus und Ignatius von Antiochien .....	133
6. Identität und Interaktion. Zur Situation paulinischer Gemeinden im Ausstrahlungsfeld des Diasporajudentums .....	149
7. Jesus, Paul and the Pharisees. Observations on their Commonalities and their Understanding of Torah.....	173

## *II Christologie und Rechtfertigung*

8. Jesus Christus und der eine Gott Israels. Zum christologischen Gottesglauben in den Paulusbriefen .....	203
9. Christ of Paul's Story. Jesus Christ – Son of David and Son of God.....	219

10. Die paulinische Rechtfertigungslehre in der gegenwärtigen exegetischen Diskussion.....	235
--	-----

### *III Studien zum Römerbrief*

11. Das Neue Testament im Kontext jüdisch-hellenistischer Literatur. Röm 1,19–23 als Testfall.....	259
12. Menschenbild, Gottesverständnis und Ethik. Zwei paulinische Argumentationen (Röm 1,18–2,29; 8,1–30) .....	275
13. Adam's Sin and the Origin of Death. Paul's Argument in Rom 5:12–14 in the Light of Jewish Texts from the Second Temple Period .....	297
14. „Nicht alle aus Israel sind Israel“ (Röm 9,6b). Römer 9–11 als Zeugnis paulinischer Anthropologie .....	327
15. Paul, the Israelite, on Israel and the Gentiles at the End of Time. Reflections on Romans 9–11 .....	357
16. Der Römerbrief in ökumenischer Perspektive. Zum theologischen Werk von Eduard Lohse .....	373

### *IV Ausblick*

17. Paulus im Judentum seiner Zeit – und heute.....	401
Nachweis der Erstveröffentlichungen.....	419
Literaturverzeichnis.....	421
Stellenregister.....	467
Autorenregister.....	483
Sachregister .....	489

# Einführung: Paulus im Judentum seiner Zeit

## Der Heidenapostel aus Israel in neuer Sicht

*Mit einem Nachtrag zur ‚New Perspective on Paul‘ seit 2010<sup>1</sup>*

Hätte man den Apostel Paulus nach seiner Religion gefragt, dann hätte er sicher nicht geantwortet: „Christ“, wohl auch nicht: „Jude“, sondern vermutlich so, wie er es im Römerbrief tut: Ich bin Israelit, aus der Nachkommenschaft Abrahams, vom Stamm Benjamin (vgl. Röm 11,1).<sup>2</sup> Und hätte jemand wegen seiner Propaganda für Jesus aus Nazaret Zweifel an dieser seiner religiösen Identität geäußert, dann hätte er wohl, wie er es im Philipperbrief tut, zornig und stolz entgegnet: Wenn sich jemand etwas auf sein Judesein einbilden wollte, dann am ehesten ich, beschnitten am achten Tag nach der Geburt, aus dem Volk Israel, vom Stamm Benjamin, Hebräer von Hebräern, in Bezug auf die Tora Pharisäer, wie man an meinem früheren Einsatz gegen die Jesuanhänger sehen kann, was die Gerechtigkeit nach dem Maßstab der Tora angeht, makellos (vgl. Phil 3,5f.).<sup>3</sup> Und hätte man ihm schließlich andere jüdische Zeitgenossen vorgehalten, die – auch als Anhänger Jesu – doch viel treuer als er an den Grundsätzen der Tora festhielten, so hätte er wahrscheinlich auch diesen Einwand scharf zurückgewiesen, wie er es im 2. Korintherbrief tut: Hebräer sind sie? Ich auch! Israeliten? Ich auch! Abrahams Same? Ich auch! Diener des Messias, den Gott zur Rettung seines Volkes Israel gesandt hat? Ihr mögt mich für verrückt halten, aber ich bin es noch viel mehr als sie (vgl. 2Kor 11,22f.).<sup>4</sup>

Alle hier wiedergegebenen Aussagen des Paulus stammen aus einer Zeit, in der seine Mission für Christus schon ihren Höhepunkt erreicht hatte. Mit ihnen will Paulus keineswegs etwas über seine biographische Herkunft sagen, gar

---

<sup>1</sup> Der einführende Beitrag zu diesem Sammelband, dem dieser auch seinen Titel verdankt, geht in seinem ersten Teil zurück auf einen im Jahr 2009 publizierten Aufsatz (KARL-WILHELM NIEBUHR, Paulus im Judentum seiner Zeit. Der Heidenapostel aus Israel in „neuer Sicht“, IKaZ 38, 2009, 108–118). Er wurde hier aktualisiert, mit Anmerkungen versehen und durch einen Nachtrag zur neueren Diskussion um die ‚New Perspective on Paul‘ erweitert.

<sup>2</sup> Zum Selbstverständnis des Paulus nach dem Römerbrief vgl. meine Darstellung in KARL-WILHELM NIEBUHR, Heidenapostel aus Israel. Die jüdische Identität des Paulus nach ihrer Darstellung in seinen Briefen, WUNT 62, Tübingen 1992, 136–178, sowie DERS., Paulus im Judentum seiner Zeit – und heute [in diesem Band 401–417].

<sup>3</sup> Vgl. dazu NIEBUHR, Heidenapostel aus Israel (Anm. 2), 79–111.

<sup>4</sup> Vgl. dazu NIEBUHR, a.a.O., 112–135.

über seine ‚jüdische Vergangenheit‘, die er seit seiner Berufung zum Christusverkündiger hinter sich gelassen und inzwischen bewältigt hätte. Vielmehr geht es Paulus im Zusammenhang der genannten Stellen immer um seine gegenwärtige Identität als Apostel für Jesus Christus. Die Zugehörigkeit zu Israel, dem Gottesvolk, ist für ihn ein gegenwärtig gültiges und wesentliches Merkmal seiner Identität als Missionar und Theologe, auch wenn oder vielleicht sogar gerade weil der Inhalt seiner Verkündigung und seiner Theologie ganz und gar durch Jesus Christus bestimmt ist.

Aber was bedeutet es, wenn Paulus sich selbst in seinen Briefen so betont zu Israel rechnet, gerade als Christusapostel? Und wie ist es zu bewerten, dass er sich in der Auseinandersetzung mit seinen Gegnern so massiv auf seine jüdischen Identitätsmerkmale beruft, um gerade damit seine Autorität gegenüber den Gemeinden zu untermauern, an die er schreibt? Um diese Fragen sachgemäß beantworten zu können, müssen wir zunächst ein paar terminologische und religionsgeschichtliche Voraussetzungen klären.

## 1. „Judentum“ und „Christentum“ bei Paulus

Die Begriffe „Judentum“ und „Christentum“ kommen im Neuen Testament als Gegensatzpaar nicht vor. Nicht nur, dass es für solchen Sprachgebrauch dort kein Beispiel gibt. Die ganze Perspektive, Judentum und Christentum als zwei Religionen einander gegenüberzustellen und miteinander zu vergleichen, ist für das Neue Testament anachronistisch.<sup>5</sup> Ebenso anachronistisch wäre es freilich, das ganze Neue Testament oder die Jesusbewegung einfach als Teil *des* Judentums anzusehen. Judentum und Christentum in dem, was wir heute mit diesen Begriffen bezeichnen, also zwei Religionsgemeinschaften, die klar voneinander unterschieden werden können, sind beide erst das Ergebnis eines über Jahrhunderte andauernden Prozesses der Selbstdefinition, der Bestimmung der je eigenen Identität in Abgrenzung von der des Gegenübers. Das gilt für die Begriffe ebenso wie für die damit bezeichneten Gemeinschaften.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Vgl. dazu näher KARL-WILHELM NIEBUHR, „Judentum“ und „Christentum“ bei Paulus und Ignatius von Antiochien, ZNW 85, 1994, 218–233 [in diesem Band 133–148]; MANUEL VOGEL, Jüdisch versus christlich? „Parting of the ways“ als Problem der Terminologie in Quellen- und Beschreibungssprache, EvTh 80, 2020, 418–431; DERS., Ein Streit nicht nur um Worte: Begriffsgeschichtliche Beobachtungen zu frühchristlichen Strategien der Exklusion, in: STEFAN ALKIER/HARTMUT LEPPIN (Hg.), Juden, Christen, Heiden? Religiöse Inklusion und Exklusion in Kleinasien bis Decius, WUNT 400, Tübingen 2018, 43–69.

<sup>6</sup> Zur Debatte um den Begriff „the parting(s) of the ways“ und die dahinterstehenden historischen Konstellationen vgl. ANGELA STANDHARTINGER, „Parting of the Ways“. Stationen einer Debatte, EvTh 80, 2020, 406–417; UDO SCHNELLE, Römische Religionspolitik und die getrennten Wege von Juden und Christen, EvTh 80, 2020, 432–443; DERS., Die getrennten Wege von Römern, Juden und Christen. Religionspolitik im 1. Jahrhundert n. Chr., Tübingen

Für die Herausbildung des Christentums als eigenständiger Religion bildeten wesentliche Voraussetzungen die Entwicklung praktikabler Organisationsformen und Leitungsstrukturen in den frühchristlichen Gemeinden, die Fixierung ihrer zentralen Bekenntnisaussagen als Lehrgrundlagen einer ‚christlichen‘ Theologie und die Sammlung der für sie maßgeblichen Überlieferungen und Schriften, zu denen von Beginn an sowohl die Schriften Israels als auch spezifisch neue Texte aus der Jesusbewegung gehörten. Diese Prozesse setzten zwar schon in der Zeit der Entstehung später ‚neutestamentlich‘ gewordener Schriften ein, kamen aber erst Generationen später, nach außen erkennbar erst im 4. Jh. n. Chr., zum Abschluss.<sup>7</sup> Aber auch das Judentum musste in dieser Zeit erst zu dem werden, was wir heute darunter verstehen.<sup>8</sup> Entscheidende Zäsuren auf dem Weg dorthin bilden die Jahre 70 und 135 n. Chr. Sie bezeichnen jeweils historische und religiöse Katastrophen des Volkes Israel im Kampf gegen die Römer. Im Jahr 70 endete der erste Jüdische Krieg mit der Zerstörung des Tempels in Jerusalem, im Jahr 135 der zweite Jüdische Krieg, der Bar-Kochba-Aufstand, mit der endgültigen Niederschlagung der antirömischen Widerstandsbewegungen in Palästina und der Umwandlung der Stadt Jerusalem in eine heidnisch-römische Polis. Juden durften sie fortan nicht mehr betreten, und an der Stelle des Tempels wurde ein Jupiter-Heiligtum errichtet.<sup>9</sup>

---

2019; TOBIAS NICKLAS, Diversität, Dynamik und Differenzierung. Eine Diskussion mit Udo Schnelles Modell der „getrennten Wege von Römern, Juden und Christen“, *EvTh* 80, 2020, 444–454; DERS., Parting of the Ways? Probleme eines Konzepts, in: STEFAN ALKIER/HARTMUT LEPPIN (Hg.), *Juden, Christen, Heiden? Religiöse Inklusion und Exklusion in Kleinasien bis Decius*, WUNT 400, Tübingen 2018, 21–41; DERS., *Jews and Christians? Second Century ‚Christian‘ Perspectives on the ‚Parting of the Ways‘*, Tübingen 2014; JENS SCHRÖTER, Tendenzen und Perspektiven der Erforschung des frühen Christentums, *ThRev* 112, 2016, 91–110: 99–104. Der Begriff „the parting(s) of the ways“ geht zurück auf JAMES D. G. DUNN, *The Partings of the Ways Between Christianity and Judaism and their Significance for the Character of Christianity*, London/Philadelphia 1991; vgl. DERS. (Hg.), *Jews and Christians. The Parting of the Ways A.D. 70 to 135. The Second Durham-Tübingen Research Symposium on Earliest Christianity and Judaism* (Durham, September, 1989), WUNT 66, Tübingen 1992.

<sup>7</sup> Vgl. dazu die Gesamtdarstellung von HARTMUT LEPPIN, *Die frühen Christen. Von den Anfängen bis Konstantin*, München 2018.

<sup>8</sup> Vgl. dazu PETER SCHÄFER, *Die Geburt des Judentums aus dem Geist des Christentums*, TrC 6, Tübingen 2010.

<sup>9</sup> Vgl. dazu grundlegend PETER SCHÄFER, *Der Bar Kokhba-Aufstand. Studien zum zweiten jüdischen Krieg gegen Rom*, TSAJ 1, Tübingen 1981, sowie DERS. (Hg.), *The Bar Kokhba War Reconsidered. New Perspectives on the Second Jewish Revolt against Rome*, TSAJ 100, Tübingen 2003 (darin besonders BENJAMIN ISAAC, *Roman Religious Policy and the Bar Kokhba War*, a.a.O., 37–54); CHRISTOPHER WEIKERT, *Von Jerusalem zu Aelia Capitolina. Die römische Politik gegenüber den Juden von Vespasian bis Hadrian*, *Hyp.* 200, Göttingen 2016 (zur römischen Religionspolitik nach 70 in Palästina a.a.O., 83–166); WILLIAM HORBURY, *Jewish War under Trajan and Hadrian*, Cambridge 2014; SETH SCHWARTZ, *Political, Social, and Economic Life in the Land of Israel, 66–c. 235*, in: STEVEN T. KATZ

Damit waren bisher tragende Pfeiler für den Glauben Israels zum Einsturz gebracht worden. An ihre Stelle mussten neue Stützen gesetzt werden, wenn nicht das ganze Überlieferungsgebäude einstürzen sollte. Wichtige religiöse Überlieferungen wie Gebete und Liturgien aus dem Gottesdienst im Tempel wurden in die Synagogengottesdienste oder in das Familienleben übertragen. An die Stelle der Priesterschaft, die bisher wegen ihrer herausgehobenen Bindung an den einzigen Tempel in Israel besondere religiöse Autorität beanspruchen konnte, traten religiöse Laien, die sich bald besondere intellektuelle Kompetenzen aneigneten, indem sie sich auf die Auslegung der Tora spezialisierten. Offenbar konnten sie damit anknüpfen bei in dieser Hinsicht besonders qualifizierten Gruppen und Strömungen aus der Zeit vor der Tempelzerstörung, die uns im Neuen Testament unter dem Sammelbegriff „Schriftgelehrte“ begegnen. Zu ihnen gehörten auch die Pharisäer, die sich durch besondere Schriftkenntnis und ein reges Interesse an den Glaubensüberlieferungen Israels auszeichneten und in der Regel nicht zur Priesterschaft gehörten.<sup>10</sup>

Der Bedarf für eine neue, zeitgemäße Auslegung der Tora war damit ungeheuer gewachsen, denn ein großer Teil der biblischen Gesetze bestand aus Geboten für den Tempelkult und die mit ihm in Verbindung stehenden Lebensvorgänge (etwa die Bewahrung ritueller Reinheit im Alltag und Regelungen für den Opferdienst der Priester) oder für das Leben im biblischen Land Israel, wie die Zehnt- und Abgabenbestimmungen für die Priesterschaft und manche der Speisevorschriften.<sup>11</sup> Alle diese Weisungen mussten jetzt, da der Tempel nicht mehr existierte, neu interpretiert und verstanden werden, wenn man sie nicht einfach beiseiteschieben wollte. Und das wollte man natürlich nicht, denn die Tora war ja der überlieferte Wille Gottes und die erprobte Grundordnung für das Leben des Volkes Israel. Sie war nun nach der politischen und religiösen Katastrophe das einzige, woran man sich noch halten konnte.

---

(Hg.), *The Cambridge History of Judaism*, Bd. 4: *The Late Roman-Rabbinic Period*, Cambridge 2006, 23–52; HANAN ESHEL, *The Bar Kochba Revolt*, 132–135, a.a.O., 105–127; AMNON LINDER, *The Legal Status of the Jews in the Roman Empire*, a.a.O., 128–173.

<sup>10</sup> Zu den Pharisäern und ihrem Umgang mit der Tora nach der Sicht der neueren Forschung vgl. meinen Aufsatz KARL-WILHELM NIEBUHR, *Jesus, Paul and the Pharisees. Observations on Their Commonalities and Their Understanding of Torah*, in: FRANTISEK ABEL (Hg.), *The Message of Paul the Apostle within Second Temple Judaism*, Lanham 2020, 109–141 [in diesem Band 173–200] (dort auch neuere Literatur).

<sup>11</sup> Vgl. dazu näher KARL-WILHELM NIEBUHR, *Offene Fragen zur Gesetzespraxis bei Paulus und seinen Gemeinden (Sabbat, Speisegebote, Beschneidung)*, BThZ 25, 2008, 16–51 [in diesem Band 81–113].

Diese hier nur angedeuteten Vorgänge und Problemstellungen sind Hinweise auf grundlegende Neuorientierungen, die sich in der Geschichte und Religion Israels nach der Tempelzerstörung im Jahr 70 n. Chr. vollzogen haben.<sup>12</sup> Erst im Ergebnis solcher Vorgänge tritt uns das Judentum in seinen Grundzügen in der Gestalt entgegen, die es als lebendige Religion bis heute bewahrt hat. Das bedeutet aber für Paulus und seine jüdische Identität: Sie kann nicht gemessen werden an den heute gültigen Kriterien rabbinisch-jüdischen Selbstverständnisses, sondern ist einzuordnen in die Glaubenswelt Israels vor der Wende des Jahres 70 n. Chr. Maßstäbe jüdischen Lebens und Glaubens, die erst nach den Jüdischen Kriegen entwickelt und fixiert worden sind, können also nicht einfach zurückübertragen werden in die Lebenszeit des Paulus.

Für die Epoche des Judentums vor 70 n. Chr. – wir nennen sie die Zeit des Frühjudentums bzw. die Zeit des Zweiten Tempels – kennen wir heute eine Fülle von Quellen, die nicht in die später maßgeblich gewordenen Sammelwerke der rabbinischen Literatur (Mischna, Talmud, Midrasch) aufgenommen wurden. Erst aus allen Zeugnissen des vorrabbinischen und des rabbinischen Judentums in Hellenismus, römischer Kaiserzeit und Spätantike ergibt sich das außerordentlich vielfältige und bunte Bild des antiken Judentums, eine Art jüdischer ‚Multikultur‘, wie man sie nach den spezifischen Grundsätzen der späteren rabbinischen Überlieferung kaum für möglich halten würde.<sup>13</sup>

In diese Vielfalt von jüdischen Lebensformen und Glaubensäußerungen sind auch Paulus, Jesus und die übrigen neutestamentlichen Gestalten und Schriften historisch und religionsgeschichtlich einzuordnen, nicht als Zeugnisse einer anderen, nichtjüdischen Religion, sondern als spezifische Ausdrucksformen der vielfältigen Lebens- und Glaubensmöglichkeiten Israels in der Antike neben anderen.<sup>14</sup> Dass dies nicht so bleiben sollte, dass die Wege von Judentum und Christentum später auseinandergingen und dass sich beide dann schließlich doch als verschiedene Religionsgemeinschaften gegenüberstehen und entgegnetreten sollten, dies war zur Zeit des Paulus geschichtlich noch nicht abzusehen. Die Gründe, die dazu geführt haben, sind vielfältig. Im Rückblick kann man möglicherweise die theologischen Ursachen, die diesen Prozess in Gang setzten, auch schon bis zu Paulus und seinem Wirken als Missionar für

---

<sup>12</sup> Zu den hier anknüpfenden Vorgängen der Identitätsbildung durch Abgrenzung vgl. DANIEL BOYARIN, *Abgrenzungen. Die Aufspaltung des Judäo-Christentums*, aus dem Amerikanischen von Gesine Palmer, Berlin/Dortmund 2009 (engl. Original: *Border Lines: The Partition of Judaeo-Christianity*, Philadelphia 2004).

<sup>13</sup> Exemplarische Einblicke in diese Vielfalt vermittelt das vielbändige Sammelwerk von JACOB NEUSNER/ALAN J. AVERY-PECK (Hg.), *Judaism in Late Antiquity*, 5 Bde. in 9 Teilbdn., HdO 16, 17, 40, 41, 49, 53, 55, 56, 57, Leiden 1995–2001.

<sup>14</sup> Zur Perspektive auf Paulus „within Judaism“ vgl. KATHY EHRENSPERGER, *Die ‚Paul within Judaism‘-Perspektive. Eine Übersicht*, *EvTh* 80, 2020, 455–464, sowie u., 25–36.



Jesus Christus zurückführen.<sup>15</sup> Denn in Paulus begegnet uns erstmals im Neuen Testament das Selbstzeugnis eines Juden, der das Wirken seines Gottes, des Gottes Israels, im Christusgeschehen erkannt hat und der gerade deshalb als Israelit zum Christusapostel für die (Heiden-)Völker geworden ist.<sup>16</sup>

Wenn wir also nach dem Verhältnis des Paulus zum Judentum seiner Zeit fragen, dann können wir ihn nicht *dem* Judentum vergleichend gegenüberstellen, sondern müssen vielmehr versuchen, seinen Platz *im* Judentum seiner Zeit genauer zu bestimmen. Wir können nicht fragen, *ob* er auch als Verkündiger des auferstandenen Christus *noch* Jude geblieben ist, sondern müssen vielmehr fragen, *was für ein* Israelit das war, der da im Wirken, Weg und Geschick des Menschen Jesus aus Nazaret seinen Gott, den Gott Israels, am Werk sah.

## 2. Zur Neubewertung des Frühjudentums in der biblischen Exegese

Eine zweite Voraussetzung für die sachgemäße Zuordnung des Paulus zum Judentum seiner Zeit ist hier anzusprechen. Sie betrifft die offenen oder auch verdeckten Wertungen, die mit einer solchen religionsgeschichtlichen Zuordnung von „Judentum“ und „Christentum“ verknüpft sind. Die christliche Exegese, insbesondere die protestantische im 20. Jh., war lange Zeit durch ein Vorurteil gegenüber dem Judentum als einer so genannten ‚Leistungsreligion‘ bestimmt.<sup>17</sup> Dieses Vorurteil prägte nicht zuletzt auch das Verständnis der Rechtfertigungsaussagen des Paulus, stehen sich doch hier an zentraler Stelle der Glaube an Jesus Christus und die „Werke des Gesetzes“ gegenüber (vgl. Gal 2,16; Röm 3,28; Röm 9,30–10,6; Phil 3,9).<sup>18</sup>

Mit der Rechtfertigung „aus Werken des Gesetzes“ war nach herkömmlicher Interpretation die jüdische Religion, mit der sich Paulus exemplarisch für alle im Neuen Testament begründete christliche Theologie auseinanderzusetzen

---

<sup>15</sup> Darin liegt der Wahrheitskern der Position von Schnelle (s. Anm. 6), die sich aber als Modell historischer Rekonstruktion m.E. nicht halten lässt.

<sup>16</sup> Vgl. dazu NIEBUHR, Heidenapostel aus Israel (Anm. 2), 66–78.

<sup>17</sup> Vgl. dazu CHRISTIAN WIESE, Wissenschaft des Judentums und protestantische Theologie im wilhelminischen Deutschland. Ein Schrei ins Leere?, SWALBI 61, Tübingen 1999; KARLHEINZ MÜLLER, Das Judentum in der religionsgeschichtlichen Arbeit am Neuen Testament. Eine kritische Rückschau auf die Entwicklung einer Methodik bis zu den Qumranfunden, JudUm 6, Frankfurt a. M. 1983.

<sup>18</sup> Vgl. zum Folgenden auch KARL-WILHELM NIEBUHR, Die paulinische Rechtfertigungslehre in der gegenwärtigen exegetischen Diskussion, in: THOMAS SOEDING (Hg.), Worum geht es in der Rechtfertigungslehre? Das biblische Fundament der „Gemeinsamen Erklärung“ von katholischer Kirche und Lutherischem Weltbund, QD 180, Freiburg u.a. 1999, 106–130 [in diesem Band 235–256].

hatte, umfassend charakterisiert. Gegen ein solches Vorurteil erhob sich zunächst von Seiten jüdischer Paulusforscher Protest. Deren Kritik wird inzwischen aber auch von christlichen Bibelwissenschaftlern weitgehend akzeptiert.<sup>19</sup> Heute hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass mit Schlagworten wie ‚Gesetzlichkeit‘, ‚Werkgerechtigkeit‘ oder ‚Leistungsfrömmigkeit‘ das Judentum zur Zeit des Paulus nicht angemessen beschrieben werden kann. Vielmehr ist anhand frühjüdischer Quellen die positive Rolle der Tora, des Gesetzes für Israel, im Judentum zur Zeit Jesu herausgearbeitet worden.<sup>20</sup> Dazu beigetragen haben auch neu entdeckte bzw. für die Forschung neu erschlossene Quellen wie z.B. die Handschriftenfunde aus Qumran oder auch die als so genannte Apokryphen und Pseudepigraphen z.T. schon länger bekannten, aber jetzt erst gründlicher für die Paulusforschung fruchtbar gemachten frühjüdischen Schriften. Die Bemühung um Treue zur Tora wird hier als eine Glaubenshaltung erkennbar, die der Bewahrung jüdischer Identität unter den Herausforderungen der hellenistisch-römischen Zeit diene, besonders in der Diaspora, aber auch unter den Bedingungen römischer Fremdherrschaft im Land Israel. Die Tora kann als Gnadengabe Gottes und Urkunde seines Bundes mit Israel angesehen werden. Sie ist Zeichen der Erwählung, durch die Gott seinen Bund mit Israel aufgerichtet hat. Toratreue ist die Antwort Israels auf seine Erwählung durch Gott, eine Lebenshaltung, die im täglichen Leben zu bewähren ist.<sup>21</sup>

Eine solche neue Sicht und Wertung frühjüdischen Toraverständnisses hat auch Konsequenzen für das Verständnis des Gesetzes bei Paulus.<sup>22</sup> Eine Interpretation der paulinischen Aussagen, die allein darauf aus ist, der ‚jüdischen Werkgerechtigkeit‘ das christliche *sola gratia* entgegenzusetzen, kann kaum der ursprünglichen Intention des Paulus gerecht werden, es sei denn, sie setze voraus, dass Paulus sich mit einer jüdischen Gesetzesauffassung auseinandergesetzt hat, die es zu seiner Zeit gar nicht gab.

---

<sup>19</sup> Vgl. dazu die Studie von STEFAN MEISSNER, Die Heimholung des Ketzers. Studien zur jüdischen Auseinandersetzung mit Paulus, WUNT II/87, Tübingen 1996.

<sup>20</sup> Vgl. dazu die in meinem Aufsatzband KARL-WILHELM NIEBUHR, Tora und Weisheit. Studien zur frühjüdischen Literatur, WUNT 466, Tübingen 2021, gesammelten Studien.

<sup>21</sup> Diese Interpretation frühjüdischen Toraverständnisses ist in der neueren Forschung unter dem Begriff „common Judaism“ diskutiert worden, der auf E. P. Sanders zurückgeht, vgl. ED P. SANDERS, Paul and Palestinian Judaism. A Comparison of Patterns of Religion, London 1977; DERS., Jewish Law from Jesus to the Mishnah. Five Studies, London/Philadelphia 1990; DERS., Judaism. Practice and Belief 63 BCE – 66 CE, London/Philadelphia 1992. Zur kritischen Diskussion des Ansatzes von Sanders vgl. MARTIN HENGEL/ROLAND DEINES, E. P. Sanders’ „Common Judaism“, Jesus und die Pharisäer, in: MARTIN HENGEL, Judaica et Hellenistica. Kleine Schriften I, WUNT 90, Tübingen 1996, 392–479. Zu meiner eigenen Sicht frühjüdischen Toraverständnisses vgl. meine Dissertation KARL-WILHELM NIEBUHR, Gesetz und Paränese. Katechismusartige Weisungsreihen in der frühjüdischen Literatur, WUNT II/28, Tübingen 1987, sowie den Sammelband DERS., Tora und Weisheit (Anm. 20).

<sup>22</sup> Vgl. dazu meine Sicht in KARL-WILHELM NIEBUHR, Das jüdische Gesetz bei Paulus im Kontext des Neuen Testaments [in diesem Band 43–80].

### 3. Herkunft

Auf der Grundlage dieser terminologischen und religionsgeschichtlichen Vorklärungen können wir uns nun den unmittelbar auf Paulus bezogenen biographischen Fragen zuwenden.<sup>23</sup> Von wenigen Gestalten der Antike wissen wir so viel wie von Paulus. Wir haben nicht nur Quellen über ihn, vor allem die Apostelgeschichte, sondern auch Zeugnisse von ihm selbst, mindestens sieben Briefe in verhältnismäßig zuverlässigen Abschriften. Beide Quellenbereiche stimmen bei allen Differenzen im Detail doch in erstaunlicher Weise miteinander überein und ergänzen sich gegenseitig. Freilich gibt es im Hinblick auf die biographische Herkunft des Paulus auch eine Reihe von Interpretationsproblemen, die für unser Thema nicht unwichtig sind. Sie hängen nicht zuletzt mit der jeweiligen Gattung der Quellen und ihrer entsprechenden Aussageabsicht zusammen.

Innerhalb der Paulusbriefe finden wir biographische Informationen vor allem in einer Art autobiographischem Rechenschaftsbericht in Galater 1f.<sup>24</sup> Allerdings erfahren wir dort – wie auch sonst bei Paulus – über seine Herkunft nur das, was ihm seinen Adressaten gegenüber wichtig schien und seinen eigenen Darstellungszielen diente. Paulus bezeichnet sich in Gal 1,13f. im Blick auf die Zeit vor seiner Berufung als hervorragenden Vertreter jüdischer Lebensweise, Musterschüler der Tora und eifrigen Verfechter ihrer Ideale. An drei weiteren Stellen erwähnt er, jeweils im Zusammenhang mit situationsbezogenen Auseinandersetzungen und Argumentationen, seine geradezu lupenreine jüdische Abstammung.<sup>25</sup> Darüber hinaus kehrt er im Philipperbrief noch besonders heraus, dass er, wie es sich für einen frommen Juden gehört, am

---

<sup>23</sup> Vgl. zur Herkunft und jüdischen Prägung des Paulus KARL-WILHELM NIEBUHR, *The Pre-Christian Paul and God's Righteousness. Paul's Jewish Identity and the Roots of His Doctrine of Justification*, in: ONDREJ PROSTREDNÍK (Hg.), *Justification according to Paul. Exegetical and Theological Perspectives*, Bratislava 2012, 89–103 [in diesem Band 115–131]; JÖRG FREY, *Das Judentum des Paulus*, in: ODA WISCHMEYER/EVE-MARIE BECKER (Hg.), *Paulus. Leben – Umwelt – Werk – Briefe*, UTB 2767, Tübingen/Basel<sup>3</sup>2021, 47–104; DERS., *Paulus als Pharisäer und Antiochener. Biographische Grundlagen seiner Schriftrezeption*, in: FLORIAN WILK/MARKUS ÖHLER (Hg.), *Paulinische Schriftrezeption. Grundlagen – Ausprägungen – Wirkungen – Wertungen*, FRLANT 268, Göttingen 2017, 81–112; KLAUS HAACKER, *Paulus. Der Werdegang eines Apostels*, SBS 171, Stuttgart 1997; MARTIN HENGEL, *Der vorchristliche Paulus*, in: DERS./ULRICH HECKEL (Hg.), *Paulus und das antike Judentum*, WUNT 58, Tübingen 1991, 177–293; RAINER RIESNER, *Die Frühzeit des Apostels Paulus. Studien zur Chronologie, Missionsstrategie und Theologie*, WUNT 71, Tübingen 1994; MARKUS TIWALD, *Hebräer von Hebräern. Paulus auf dem Hintergrund frühjüdischer Argumentation und biblischer Interpretation*, HBS 52, Freiburg u.a. 2008, sowie zu seiner Biographie insgesamt FRIEDRICH W. HORN (Hg.), *Paulus Handbuch*, Tübingen 2013, 43–134 (verschiedene Autoren).

<sup>24</sup> Vgl. dazu NIEBUHR, *Heidenapostel aus Israel* (Anm. 2), 4–66.

<sup>25</sup> Vgl. Phil 3,5; 2Kor 11,22; Röm 11,1.

achten Tag nach der Geburt beschnitten wurde. Das ist ein Hinweis auf den religiösen Ernst seines Elternhauses, sagt aber nichts darüber, wo es stand. Schließlich erfahren wir hier noch aus des Paulus eigener Feder, dass er Pharisäer war (Phil 3,5).

Dieser kurze Überblick zeigt: Paulus hatte offenbar relativ selten Veranlassung, seinen Gemeinden etwas über seine Herkunft mitzuteilen, jedenfalls, was die geographischen, chronologischen oder familiären Details angeht. Eine zusammenhängende, in sich geschlossene Lebensbeschreibung gibt er nirgends, auch nicht in Galater 1f., und so bleiben viele Fragen nach seiner Biographie in seinen Briefen ohne Antwort: Wo wurde er geboren und wann? Wo wuchs er auf? Was war seine Muttersprache? Wo bekam er seine Ausbildung und was für eine? Welchen Beruf hat er erlernt und wann und wo hat er ihn ausgeübt? Selbst das, was Paulus erwähnt, steht immer in unmittelbarer Beziehung zu den aktuellen Anliegen der Briefe und ist von ihnen her und auf sie hin gestaltet. Gerade als Primärquelle sind die Paulusbriefe also deutlich subjektive und zudem noch mehr oder weniger zufällige autobiographische Zeugnisse.

Die Apostelgeschichte zeichnet demgegenüber ein geschlossenes Paulusbild, auch im Blick auf seine Herkunft, und legt es Paulus selbst in den Mund. Im Rahmen von Verteidigungsreden nach seiner Verhaftung in Jerusalem hat er gleich zweimal Gelegenheit, seinen Lebensweg darzustellen.<sup>26</sup> In diesem Zusammenhang erfahren wir auch seinen Geburtsort: Tarsus in Zilizien (Kleinasien). Wir hören freilich zugleich, dass Paulus offenbar schon als Kind nach Jerusalem gekommen war, wo er aufwuchs und eine Erziehung bei dem berühmten Rabbi Gamaliel (I.) genoss.<sup>27</sup> Weitere Einzelheiten ergeben sich aus anderen Erzählzusammenhängen der Apostelgeschichte: Schon die Eltern des Paulus waren Pharisäer (23,6). In Jerusalem hatte er Verwandte (23,6.16). Von seinen Eltern hatte er sowohl das tarsische als auch das römische Bürgerrecht erbt.<sup>28</sup> Von Beruf war er Zeltmacher (18,3).

Nichts von all diesen Informationen widerspricht dem Wortlaut der Paulusbriefe. Aber alles passt auch besonders gut zur Aussageabsicht der Apostelgeschichte, die eine Darstellung der Wirksamkeit des Paulus aus dem Abstand mehrerer Jahrzehnte gibt. Sie hat den Weg des Evangeliums von Jerusalem nach Rom zum Thema, von den Juden zu den Heiden. An wem könnte man diesen Weg erzählerisch besser darstellen als an einem frommen Juden, der in Jerusalem die höchsten Werte des Judentums kennengelernt hatte, nach seiner Bekehrung sich aber auf den Weg gemacht hat, das ganze Imperium Romanum

---

<sup>26</sup> Vgl. Apg 22,3–5; 26,4–11.

<sup>27</sup> Zur viel diskutierten Frage, wie die drei Partizipien in Apg 22,3 zu interpretieren sind, vgl. die grundlegende Untersuchung von WILLEM C. VAN UNNIK, Tarsus or Jerusalem. The City of Paul's Youth, London 1962; KARL-WILHELM NIEBUHR, Name, Herkunft, Familie, in: HORN, Paulus Handbuch (Anm. 23), 49–55: 50f.

<sup>28</sup> Vgl. Apg 21,39; 22,25–29.

bis hin zu dessen Hauptstadt für den Christusglauben zu gewinnen? Ist also die Verwurzelung des Paulus im Judentum Jerusalems eine literarische Fiktion des Autors der Apostelgeschichte, zumal sie durch Paulus selbst nirgendwo ausdrücklich bestätigt wird? Jedenfalls kann auch die geschlossene Paulusdarstellung der Apostelgeschichte nicht ohne kritische Rückfragen als Zeugnis für die Herkunft des Paulus verwendet werden.

Angesichts dieser Quellenlage spitzt sich die Diskussion um die Herkunft des Paulus im Grunde auf zwei biographische Kernfragen zu: 1. Wo bekam er die entscheidenden geistigen Impulse, in Tarsus in Kleinasien oder in Jerusalem im Land Israel? 2. Was bedeutet es, dass er sowohl nach seinem eigenen Zeugnis als auch nach dem der Apostelgeschichte Pharisäer war?<sup>29</sup> Allerdings verbirgt sich hinter solchen biographischen Einzelfragen die sehr viel weitergehende, grundsätzliche Problematik der Einordnung des Paulus in das Judentum seiner Zeit: Hinter der Frage Tarsus oder Jerusalem steht letztlich das Problem, ob der ‚vorchristliche‘ Paulus in die Mitte jüdischen Glaubens und Lebens seiner Zeit gehört oder eher an dessen Rand? Jerusalem mit dem Tempel, seiner Bedeutung in der biblischen Überlieferung und seiner Rolle in der jüdischen Geschichte war zweifellos ein Haftpunkt für religiöse Überzeugungen bei allen Gruppen und Strömungen des Judentums zur Zeit des Paulus. Tarsus dagegen war eines von vielen Zentren der Diaspora, Ausdruck der Zerstreuung des Volkes Israel, Ergebnis geschichtlicher Katastrophen, ja, womöglich des Gerichts Gottes über sein Volk.<sup>30</sup> Erst am Ende der Zeit würde Gott die Zerstreuten Israels in Jerusalem wieder sammeln. Bis dahin hatten sich Juden in der Diaspora in einer oft feindlichen heidnischen Umgebung zurechtzufinden. Sie konnten das nur, wenn sie sich in ihrer Lebensweise und Kultur, aber eben auch in ihrem Glauben wenigstens ein Stück weit an die überlegene hellenistisch-römische Kultur anpassten. Dass sie dafür auch ihre heiligen Schriften in die Sprache der Umwelt übersetzen mussten, offenbar, weil viele deren ursprüngliche Sprache, das Hebräische, nicht mehr verstanden, kann als äußeres Zeichen solcher notwendigen Anpassung angesehen werden.

---

<sup>29</sup> Zur Diskussion um die ‚Frühzeit‘ des Paulus in Jerusalem vgl. umfassend RIESNER, Die Frühzeit des Apostels Paulus (Anm. 23), 207–237, sowie jetzt MARTIN HENGEL/ANNA MARIA SCHWEMER, Die Urgemeinde und das Judenchristentum, Geschichte des frühen Christentums, Bd. 2, Tübingen 2019, 203–234. Zu Paulus als schriftgelehrtem Pharisäer vgl. FREY, Paulus als Pharisäer und Antiochener (Anm. 23), 99–105.

<sup>30</sup> Zur Bewertung der Diasporasituation in der frühjüdischen Literatur vgl. WILLEM C. VAN UNNIK, Das Selbstverständnis der jüdischen Diaspora in der hellenistisch-römischen Zeit. Aus dem Nachlass hg. v. PIETER WILLEM VAN DER HORST, AGJU 17, Leiden 1993, sowie GERHARD DELLING, Die Bewältigung der Diasporasituation durch das hellenistische Judentum, in: DERS., Studien zum Frühjudentum, Gesammelte Aufsätze 1971–1987, hg. v. CILLIERS BREYTENBACH/KARL-WILHELM NIEBUHR, Göttingen 2000, 23–121 (Berlin 1987).

## Stellenregister (Auswahl)

### Altes Testament (einschließlich Apokryphen)

<i>Genesis</i>		25,1	83
1,2–4	271	27,19	310
1,3	229	29,1	305
1,27	309	29,10	305
2,7	305, 309	33,13	265
2,9	265	33,17	212
2,17	304, 318	33,18–23	212
3,16	304	34,6	206
3,19	304	34,10–17	84
5,3	281	34,13–24	108
6,1–4	304	34,15	85
6,38–54	314	34,26	97
6,54	314	34,29–35	212
11,27–12,4	265, 272		
12,1–3	287	<i>Levitikus</i>	
14,18–20	60	1,1	83
15,6	131	3,17	97
17,5	232	7,22–25	97
17,9–14	107	11–15	86
17,12f.	107, 108	11	97
17,12	107	11,1	83
17,27	165	12,3	107
18,33	265	12,28–34	188
22,3f.	265	16,29–31	83
22,17	232	17–20	83
24,27	249	17,8f.	83
34, 13–24	108	17,10–16	83, 97, 100
34,14	108	18,6–30	83
		18,19–24	87
<i>Exodus</i>		19,18	49, 75, 188
12,3	83	20,2–7	84
12,44	108	20,2–6	83
12,47	83	24,16	83
12,48	108	24,17–22	83
20,8–11	89, 190	27,30	86
20,10	83		
20,22	83	<i>Numeri</i>	
22,27	84	15	83
23,12	83, 89, 190	15,13–16	83

15,22–26	83	<i>Nehemia</i>	
18	97	9,5–37	350
18,21	86	9,6	350
19	83, 86	10,32ff.	89
19,10b–22	83	10,34	86
35,30–34	87	13,15–22	89
<i>Deuteronomium</i>		<i>Ester</i>	
1,16	83	4,17x	98
4,19	84	8,17	108
5,12–15	89, 190	<i>Judit</i>	
5,14	83	5,6–9	265
6,4	48f., 188, 204	8,6	89, 92
7,3f.	85	9,2–4	108
10,16	108	10,5	98
12	79	12,13	98
13,2–19	84	14,10	108
14	97	<i>Tobit</i>	
15	97	1,10f.	98
16,11	83	<i>1. Makkabäerbuch</i>	
16,14	83	1,39	90
21,22f.	214	1,43	90
26,11	83	1,60f.	108
30,6	108	2,46	108
32,1–20	206	3,47	92
32,4	128	15,16–24	152
32,5	304	10,34	90
33,21	249	<i>2. Makkabäerbuch</i>	
<i>Josua</i>		1,24–27	354
5,2–9	108	2,17f.	354
<i>Richter</i>		2,23	136
5,11	249	4,11	352
<i>1. Samuel</i>		4,13f.	352
21,2–7	186	4,16f.	352
<i>2. Samuel</i>		5,17–20	353
7,12–14	213	6,1–11	353
7,14f.	206	6,6	90
<i>1. Könige</i>		6,10	108
22,19	211	6,11	90
<i>1. Chronik</i>		6,12	353
29,19	310	6,16	353
		8,1	136, 353
		8,2f.	353
		8,5	353
		8,27	89

13,12	92	6,18	308
14,37	136	6,19	308
15,2f.	90	7,1–8,21	346
		7,1	346
<i>4. Makkabäerbuch</i>		7,5	346
4,25	108	7,7	346
4,26	136	7,22	267
5,2	98	8,2–20	346
		8,13	308
<i>Psalter (masoretische Zählung)</i>		8,19f.	267
36,7	249	8,21	346
89,15	128	9,12f.	345
97,2	128	9,14f.	346
110	213	9,17	345
110,4	60	9,18	346
130, 8	221	10,1–5	287
		11,5	345
<i>Proverbien</i>		12,1	308
3,34	141	13–15	84
18,17	141	15,1–3	345
		18,4	308
<i>Weisheit Salomos</i>		19,22	345
1,1	306, 346		
1,12–15	304, 306f.	<i>Sirach</i>	
1,13	307	1–22	247
1,14	308	14,17	304
1,15	306, 308	24	247
1,16–3,10	346	24,23	247
1,16	306	25,24	304
2,1–5	306	49,16–18	287
2,10f.	306	49,16	304
2,19f.	306		
2,22	306	<i>Joel</i>	
2,23f.	304, 306f.	3,1–5	404
2,23	308		
2,24	306–308	<i>Micha</i>	
3,1–8	306	6,5	249
3,4	308		
3,13–15	306	<i>Habakuk</i>	
3,16–19	306	2,4	131
4,1f.	306		
4,1	308	<i>Sacharja</i>	
4,3–5,16	346	7,3–5	92
4,3–6	306	8,19	92
4,7–15	306	14,16	165, 232
5,1	306		
5,9–13	306	<i>Jesaja</i>	
5,14f.	306	6,1–7	211
6,1–8	346	8,8	221



8,10	221	17,19–27	89
11,10–16	232		
45,21	128	<i>Baruch</i>	
45,24f.	249	4,1	304
49,1–6	211		
52,5	141	<i>Ezechiel</i>	
56,1–8	90	1f.	211
56,6–8	232	10f.	342
58,13	89	43,1–5	342
59,20	40		
66,18–21	232	<i>Daniel</i>	
66,23	90	1,8–16	98
		7,9–14	211
<i>Jeremia</i>		9,16–18	130, 249
4,4	108	12,1–3	405
6,10	108		
9,25	108		

## Frühjüdische Literatur

### *Qumran*

<i>Damaskusschrift</i>		<i>Loblieder (1QH)</i>	
X 14–12,6	89	XII 35ff.	250
XI 3f.	89	4,29–37	130
<i>Habakuk-Kommentar (1QpHab)</i>		<i>Pesher Nahum (4QpNah)</i>	
VIII 1–3	129	II 1,9	181
<i>Gemeinderegel (1QS)</i>		<i>4Q394–399 (4QMMT)</i>	
11,11–15	130, 250	4Q398, 14 II	129
<i>Genesis-Apokryphon (1QGenAp)</i>			
	287		

### *Philon von Alexandria*

<i>Abr</i>		94–98	265
5	277	146f.	305
52	286		
60–88	269, 286f.		
275f.	277	<i>Decal</i>	
		1	277
<i>Conf</i>		50f.	86
41	305	97f.	90
62f.	305	106f	86

<i>Deus</i>		18	270
134	305	30–35	271
		69–88	309
<i>Ebr</i>		129	309
107–110	265	134f.	305, 309, 323
		136–139	309
<i>Fug</i>		140f.	309
12	265	142–150	309
		151–172	309
<i>Gig</i>		165	311
3	305	169	304
		170–172	309
<i>Her</i>			
97–99	269, 287	<i>Post</i>	
		16–21	265
<i>Hyp</i>			
7,10–14,20	90	<i>Somn</i>	
7,12ff.	156	1,65–67	265
7,14	156	1,70	265
		2,127	156
<i>LegAll</i>			
1,31f.	305	<i>SpecLeg</i>	
1,35	311	1,52	108
1,60f.	265	1,170	90
3,97–101	265	2,41	90
		2,61–64	90
<i>LegGai</i>		2,62	156, 159, 190
155–158	90	2,260	90
156	156		
245	152	<i>Virt</i>	
281	152	212–215	269, 287
311f.	154	217	164
311	153		
312f.	153	<i>VitCont</i>	
315	153	34–37	92
316	153	73f.	92
<i>Migr</i>			
91	89	<i>VitMos</i>	
92	158, 191	1,162	278
		2,8–11	278
<i>Mos</i>		2,21f.	90
2,147	305	2,21	90, 190
		2,22	89
<i>Opif</i>		2,23f.	93, 156
3	277	2,41–44	164
4f.	271	2,41f.	156
8–10	265	2,41	159
10	271	2,48	277
		2,211f.	89

2,214	89	<i>QuaestGen</i>	
2,216	90, 156	1,51	305
2,263	90	3,62	108, 165
		<i>QuaestEx</i>	
		2,2	158, 191

*Flavius Josephus*

<i>Antiquitates</i>		16,160–178	153
1,1–26	278	16,163f.	90
1,33	90	16,164	156
1,40–51	305	16,167f.	153
1,82	305	16,168	90
1,154–157	286	16,172f.	153
1,155f.	268	17,41–45	176
1,159	268	17,41	122, 176
1,166–168	84	17,286–294	116
1,337–341	108	18,4	176
8,62	305	18,11–25	175
11,285	108	18,13–17	198
12,47–153	152	18,297	122
12,119–124	143	18,408	122
12,119f.	98	20,17–53	195
12,120–124	143	20,17–48	108
12,125	154	20,41	158, 191
12,254	108	20,42ff.	181
12,259	90	20,139	109
13,171–173	175	20,145f.	109
13,257f.	108		
13,288–298	176	<i>Ap</i>	
13,288	176	2,20–27	90
13,294	176, 179	2,39	154
13,297	176	2,55	156
13,318f.	108	2,175	90, 156
13,400–432	176	2,282	90, 93, 190
14,185–267	153		
14,213–216	154	<i>De Bello Judaico</i>	
14,216	156	1,107–114	176
14,226	90	1,110	122, 176
14,235	154	1,571	176
14,242	90	2,66–71	116
14,245	90	2,117–166	175
14,258	90	2,147	89
14,263f.	90	2,162–165	198
15,3ff.	176	2,162	122
15,370	176	2,166	122
16,43	90, 156	2,411	176

2,591f.	98	<i>Vita</i>	
3,354	342, 366	1–6	176
5,367	342, 367	10–12	121
5,375–419	342	12	176
5,412	342, 367	13f.	98
7,44f.	90, 190, 159	20–23	176
7,46–62	143	74ff.	98
7,100–111	143	189–198	176
7,359	342, 367	191	122

### Weitere frühjüdische Schriften

<i>Apokalypse Abrahams</i>		55,1–74,4	317
1,1.4	267, 285	56,5f.	316
2,7	267, 285		
3,2	267, 285	<i>4. Esra</i>	
4,1	267, 285	3,5–7	314
5,1	267, 285	3,5	313
6,1–4	267	3,7–19	313
6,2	286	3,20–27	313
6,3	267, 285	3,21f.	314
7,6	286	3,25	313
23	304	4,30	313
		6,54–59	315, 347
<i>Aristeasbrief</i>		7,1–8,3	315
128f.	98	7,10f.	313, 347
139	104	7,15f.	347
143–171	98	7,26–44	347
180–186	98, 159	7,33f.	347
202	98	7,46–48	348
235	98	7,46	131
247	98	7,48	313, 315
261	98	7,60f.	348
294	98	7,63f.	315
		7,68	131
<i>Artapanos (Historiker)</i>		7,70–87	315
Frg. 3,4	84	7,98	315
Frg. 3,12	84	7,102–126	315
		8,1.3	348
<i>2. Baruch</i>		8,7–16	348
13,1	316	8,26	348
14,10–19	316	8,31	348
16,1	316	8,34–36	249
17,1–3	316	8,35	131, 313
23,3–5	317	8,37–39	348
24,1	304, 316	8,44	348
48–54	317	8,45	348

8,55–57	348	28,4	320
8,61	348	31,1–4	318
10,25–27	348	32,1–2	318
10,44	348	32,2	319
11,1–12,34	348	32,3–42,2	318
		33,2–37,6	319
<i>1. Henoch</i>		38,2–42,2	319
5,9	304	38,3f.	319
6,2–10,12	304	39,1–3	305, 318, 323
69,6	304	41,2	320
81,3	304	42,3–43,3	318
104,7	304	43,2	320
		43,4	318
<i>2. Henoch</i>			
30,10	312	<i>Liber Antiquitatum Biblicarum</i>	
30,17f.	304, 312	1–7	287
33,10	304	8,7	108
42,6–14	248	11,8	89f.
58,1f.	304	13,8	305
		23,5a	265
<i>Jubiläenbuch</i>		44,6f.	90
1,1–5	247		
1,14	90	<i>Pseudo-Eupolemos (Historiker)</i>	
1,15–18	129, 247	Frg. 1,3f.	265, 268
1,22–25	129, 248	Frg. 1,3	84
2	90	Frg. 1,8	84
2,21	89	Frg. 2	268
2,29f.	89		
2,31	89	<i>Pseudo-Phokylides</i>	
2,33	304	105–108	267
3–11	287		
4,22	304	<i>Sibyllinische Orakel</i>	
5,1–14	304	3,167–195	340, 365
6,34–38	90	3,194f.	365
7,21–25	304	3,218–247	265
11,16f.	285	3,266–294	340, 365
12,2–7	266	3,282–294	341, 365
24,11	304	3,545–549	84
30	108	3,573–600	341, 365
30,19–23	304	3,580–583	341, 365
50,6–12	89	3,601–607	84
		3,702f.	341, 365
<i>Leben Adam und Evas</i>		3,711–713	341, 366
7,2	320	3,715–726	341, 366
9,2	319	3,757	304
10,2	320	3,767–780	366
13,3–5	320		
14,2	319		
15,1–26,4	320		

*Testamente der zwölf Patriarchen*

<i>TestAss</i>	
2,8	92
4,3	92
<i>TestIss</i>	
6,2	351

<i>TestJos</i>	
9,2	92
<i>TestJud</i>	
23,3	351
<i>TestLev</i>	
5,3f.	108
6,3–7,3	108

## Neues Testament

<i>Matthäus</i>		23,15	181, 195
1,2–17	405	23,16–22	53
1,21–23	221	23,23–28	121, 177
3,7	177	23,23	46, 51, 53
4,10	49	23,25–28	46
5,17–20	51f.	27,62–66	177
5,18f.	45, 52	<i>Markus</i>	
5,21–48	51f., 183, 188	1,21	55, 223
5,27–32	186	1,44	55
5,32	45, 53	2,13–3,6	121, 177
5,33–37	53	2,16	177, 181
5,48	52	2,18	92
6,1–18	53	2,23–3,6	126, 177
6,1–4	186	2,23–28	47, 49, 186,
7,1–5	53	2,23	229
7,12	51, 53	2,27f.	186
7,24–27	46	3,1–6	186f.
8,19–22	46	3,1–5	47, 49
11,2–19	50	3,1	55
11,12f.	45, 50f.	6,2	55
12,1–14	53, 187	7,1–23	54, 121, 177
12,7	51	7,1–5	181
12,11f.	47	7,2–13	177
12,22	177	7,3f.	64, 122
12,34	177	7,8–13	48, 49, 186
16,1	177	7,8	122
16,5	177	7,15	47, 55, 126, 181,
16,6	177		187
16,11–13	177	7,19	55
19,1–12	53	8,11	121, 177
22,36	48, 51	8,15	121, 177
22,40	51	10,2–12	48f., 55, 121, 177,
23,1–36	53		183, 186, 188
23,5–7	46		

10,17–22	48f., 186, 188	18,3	178
10,18f.	55		
11,15–17	126	<i>Apostelgeschichte</i>	
12,13–40	177	2,36	214
12,18–27	177	2,39	143
12,18	198	5,30	214
12,26	55	5,34	122, 178
12,28–34	48–51, 55, 177, 183, 188	6f.	56
13,1f.	126	6,1–6	123
14,58	126	6,11	126
		6,13f.	126
		7,56f.	126
<i>Lukas</i>		8,1–3	123
1f.	56, 223	8,26–39	56
1,59	191	9,1f.	123
2,1	384	9,11	115, 62
2,21	191	9,30	115
2,37	92	10,1–11,18	56
3,23–38	405	10,39f.	214
4,5	384	11,19–26	142
4,8	49	11,19–21	65
6,47–49	46	11,25	115
7,36	121, 178	11,26	142
9,57–60	46	11,28	384
10,26	56	13,1	142
10,29–37	186	13,14–16	156
11,37–44	46, 64, 121f., 177f., 181	13,16–41	56
13,10–17	47, 187	13,44–52	150
13,31	121, 178	13,50	242
14,1–6	187	14,2	242
14,1	121, 178	15,1–35	56, 106, 142
14,5	47	15,1	111
16,14–18	45f., 50, 55f., 178	15,5	111, 121, 178
18,9–14	178	15,29	100
18,12	92	16,1–3	107, 159
21,26	384	17,2	156
24,13–32	56	17,5–9	168, 242
24,44–49	56	17,6	384
		17,11	156
		17,13	242
<i>Johannes</i>		17,17	156
1,3	229	17,31	384
1,24	178	18,2	168
3,1	178	18,3	9
4,1	178	18,4	156
7,22–24	191	18,5–7	150
7,32	178	18,8	168
11,45–57	178	18,12–17	242
12,19–42	178	18,17	168

18,19	156	1,18–2,29	275, 281–283, 334, 390
18,26	156	1,18–32	273, 283f., 334
19,8	156	1,18	264, 283, 334
19,27	384	1,19–23	259, 264, 273
20,6	156	1,19f.	72
20,16	156	1,23	288f., 294
20,19–21	150	1,25	289
21,25	100	1,28	289
21,39	9, 62, 115	1,31	301
22,3–5	9, 62, 115f., 122f.	2,1–16	164, 288, 334
22,25–29	9, 116	2,7–9	164
23,6–10	178, 198	2,14f.	72
23,6	9, 63, 120f., 178	2,17–24	72, 288
23,8	198	2,25–29	145, 164, 263, 283, 333
23,16–22	115	3,1–8	253
23,16	9	3,1	273, 284, 333, 336
24,5	384	3,2–4	333
24,15	198	3,7f.	233
24,21	198	3,20–31	72, 390
26,4–11	9, 123, 198	3,21–26	249
26,4f.	116	3,21	43, 72, 127, 215, 255, 378
26,4	62	3,25f.	127, 215
26,5	63, 120–122, 178	3,27–31	215, 230
28,25–28	150	3,28	6, 245
		3,29–31	204, 215, 233, 390
<i>Römer</i>		3,30	145, 164
1f.	282	4,1–25	73
1,1f.	43, 215, 255, 335, 388	4,1–12	390
1,3–5	250	4,1	273
1,3f.	228	4,3	127, 131
1,3	72, 224	4,9–12	145, 164f.
1,4	209, 219, 225, 378	4,9	131
1,5	71, 252, 415	4,13–25	232, 332
1,6f.	388	4,17	214
1,8–15	411	4,24	332
1,8	388	4,25	215
1,10–17	71, 401	5,6	164
1,13f.	252	5,10	224
1,14f.	415	5,12–21	298, 300–302, 321f.
1,15	388	5,12–14	297f., 300, 320f., 323
1,16f.	215, 230, 281, 334f., 358, 387, 415	5,14	307
1,16	151, 263, 273, 283, 378	5,20	72
1,17f.	263	6,4	206
1,17	131, 249f.	6,15	164
1,18–3,31	72, 252, 333, 335	7,5f.	73, 335



7,7–25	332	9,32	74
7,7–12	73, 321	10,1	358, 361
7,13–25	73, 401	10,3	74, 249
7,24	290, 292	10,9–13	250, 329
8,1–39	74	10,9	209
8,1–30	275, 281, 290	10,13	209, 330, 404
8,1–4	215	10,18–21	329
8,1	290, 335	11,1–32	331
8,2–17	291	11,1	1, 62, 77, 120, 358, 360, 362, 401–403
8,2	290		369
8,3–5	74	11,2–10	120
8,3f.	214, 224	11,4	361
8,15f.	229	11,5	362
8,15	206, 291	11,7–15	327
8,17	291	11,7–10	369
8,18–25	291	11,7	359, 369
8,28–30	290–292	11,11–32	360
8,31–39	360	11,11	369
8,34	209	11,12	391, 401
8,39	360, 403	11,13f.	40, 77, 120, 358, 362
9–11	19, 40, 80, 120, 193, 215, 253, 327– 330, 332, 357, 389, 393	11,13	40, 62
		11,14	369
9,1–5	62, 77, 120, 327, 358, 360, 401	11,15	370
		11,16–24	40, 75, 362, 390
9,1–3	327, 362	11,25–32	254, 370
9,3–5	403	11,25–27	40, 404
9,3	40, 360, 393	11,25	19, 40, 77, 327, 330, 358, 378
9,4f.	368	11,26f.	40, 232
9,4	205	11,28	395
9,5	39, 209, 225, 232, 411	11,29–31	360
		11,29	330, 368
9,6–29	330, 360, 368	11,30–36	40
9,6	40, 333, 393, 327, 369, 403	11,30f.	216, 363, 390, 404
		11,32–36	285
9,7–10	330, 368	12,3f.	285
9,9–18	369	12,6f.	285
9,10–13	330	12,19	75, 183
9,11–18	368	13,8–10	188
9,16	331	13,9	97, 103, 231, 378
9,19–21	368	14,1–15,13	97
9,20	331	14,2	88, 91f., 190
9,22–29	359, 368f.	14,5–7	104
9,24	329, 331, 368f., 394	14,15	97
9,25–29	329	14,21	19
9,30–10,21	329, 331	15,7–13	414
9,30–10,8	6, 77, 245	15,7–9	231
9,30f.	361	15,7	

15,8f.	40, 231, 387	12,2f.	163, 204, 209f., 407
15,9–13	232, 407	15,3–5	127, 219
15,12	233	15,3	215
15,14–33	71, 233, 401, 411, 414	15,5–8	212
15,19f.	233, 388	15,5	228
15,22–26	388	15,7	228
15,25–32	71, 233	15,8	211
15,25	233	15,9	30, 43, 63, 125, 228
16,1–3	105	15,10	212
16,1	388	15,20–28	209, 214, 219
16,3	168	15,24	206
16,21	168	15,27	209
		15,28	21
<i>1. Korinther</i>		16,2	88, 168
1,1	168	16,8	156
1,7f.	209	16,19	168
1,10–2,5	170	16,22	209f.
1,14	168		
1,18	216, 228	<i>2. Korinther</i>	
1,23f.	151, 167, 216, 228	1,3	206
1,31	209	1,5	216
2,1–5	163	3,1–4,6	168, 211
2,6–16	211, 209, 216	3,5f.	211f.
5,6–8	145, 168	3,16	211
7,17–21	105, 107, 164f.	3,18	211
7,19	145	4,1–6	209, 211
8–10	96, 101, 168f., 193, 204	4,6–10	216
8,1–3	204	5,10	209
8,1	101, 169, 204	5,19	215
8,4	168, 169, 204	5,21	249
8,6	169, 204–207., 209, 213, 225,	6,18	206
8,7–13	170	11,22f.	1, 62, 119, 403
8,7	102, 169	11,24–26	151, 161, 164, 242
8,10	96, 101	11,27	92
9,1	211	11,31	206
9,5	228	11,32	124
9,8–10	168	12,1–5	211
9,20f.	151	12,8	210
10,1–22	170	13,4	216
10,1–4	168		
10,3	145	<i>Galater</i>	
10,16f.	170	1f.	8, 242
10,25–30	96, 102, 170	1,2	138
10,31f.	170	1,4	206
11,21–26	228	1,6–9	34, 106
11,23f.	127	1,8	162
		1,10–2,21	63, 133f., 137
		1,10	409

1,13f.	8, 30, 43, 62f., 123– 125, 133f., 138f., 146	5,5 5,6 5,9	111 145, 164 145
1,15–24	134	5,11	107, 135, 145, 167, 242
1,15f.	138, 211, 214, 242, 251, 279	5,14	75, 183, 188
1,16f.	137, 209, 211, 233, 392	5,16 5,21	111 163
1,17	124	5,25	111
1,18	124, 228	6,11	134
1,19	228	6,12–16	134, 136
1,21	115	6,12f.	34, 70, 106, 135, 167
1,22f.	30, 116f., 125, 138		
2,1–10	34, 106, 135	6,15	145, 164
2,2	137	6,16	39
2,3	106		
2,4f.	111	<i>Epheser</i>	
2,7	106, 145	2,11	145
2,9	106, 228	2,16	141
2,11–14	33, 95, 135, 142, 192	2,18	206
2,11	138	3,14	206
2,14	270	4,6	206
2,15	233	<i>Philipper</i>	
2,16–21	69	1,27	111
2,16	6, 245	2,5–11	210
2,17	233	2,6	209
2,20	138, 224	2,8	167
2,21	231	2,9f.	209
3,1–5	70, 111, 162, 406	2,11	206
3,1	162, 228	3,2–11	175
3,6–9	69	3,2	106, 166
3,6	131	3,3	111, 167
3,8	233	3,5f.	1, 9, 30, 62f., 105, 119f., 123, 125, 166, 230, 403
3,10–13	127, 215		
3,11	131	3,8	211
3,20	204	3,9	6, 245, 249
3,27–29	70	3,10	167, 216
4,4–7	209, 214, 219	3,18	106, 167
4,4	224, 227–230, 387	3,20f.	167, 209, 216
4,5	230	4,20	206
4,6	111, 206		
4,8–20	70	<i>Kolossier</i>	
4,8–10	88, 93f., 163, 190, 204	1,12	206
5,1–12	94	1,15–20	210
5,2–6	70, 134, 136	2,13	145
5,2	134, 231	2,16f.	190
5,4	145		

<i>1. Thessalonicher</i>		8,1–13	60
1,3	206	9,1–11	60f.
1,4–10	161	9,10f.	61
1,4f.	406	9,12–28	61
1,9f.	162, 204	10,1	61
1,10	164, 209	10,16f.	60
2,13f.	162		
2,14f.	242	<i>Jakobus</i>	
2,16	164	1,1	57
3,11	206	1,16–25	58f.
3,13	206	2,1	58
4,3–8	162	2,8	58, 188
4,11	89	2,10–13	58
4,16f.	209	2,14–26	58f.
1,9	176	4,11f.	58
		5,12	53
<i>2. Thessalonicher</i>			
2,16	206	<i>Offenbarung</i>	
		12,10	319
<i>Hebräer</i>			
7,1–28	60		

## Frühchristliche Literatur

Eusebius von Cäsarea		7	147
<i>HistEccl</i>		8–10	145
1,1f.	149	8,1	140
		8,2	140, 145, 147
Clemens von Alexandria		9,2	140
<i>Stromata</i>		10,1-3	140, 145f.
V 113	268	12	141
		13,2	147
<i>Didache</i>		14	144
8,1	92		
		<i>Phld</i>	
<i>Ignatiusbriefe</i>		4	147
<i>Eph</i>		5,1f.	140, 145
1,2	139	6,1	140, 145f.
5,3	141	7,1	145
9,2	146	8,1f.	140, 145–147
11,2	146	9,1f.	140, 145, 147
12,2	144	10,1	144
18,2	141		
21,2	144	<i>Pol</i>	
		1,2f.	140
<i>Magn</i>		3,2	140
4	146	4,2f.	140

7	144		
7,2f.	140, 146		
8,1	140	Trall	
		6,1	146
		8,2	141
Röm		9,1	141
2,2	140	13,1	144
3,2f.	146		
4,3	144	Hieronymus	
5,1	139	<i>Ad Philemona</i>	
7,3	141	23	116
9,1	144		
		<i>De Viribus Illustribus</i>	
Sm		5	116
1,1f.	141		
5,1	141	<i>Martyrium des Polykarp</i>	
7,2	141	10,1	146
11	144		

## Griechische und römische Literatur

Cicero		Platon	
<i>Pro Flacco</i>		<i>Theaitetos</i>	
28,69	154	182a	310
		<i>Timaios</i>	
Juvenal		28c	271
<i>Satiren</i>			
14,96–106	90, 108, 190f.	Sueton	
		<i>Caes Div Iul</i>	
Martial		42	154
<i>Epigramme</i>		<i>Tiberius</i>	
11,94	191	32,2	90, 190
Persius		Tacitus	
<i>Satiren</i>		<i>Historien</i>	
5,180–184	190f.	5,2	108
		5,5	10
Petronius			
<i>Satiren</i>			
68,8	191		

## Autorenregister

- Ábel, F. 28  
Adam, J. 298  
Applebaum, S. 150, 152, 154f.  
Avemarie, F. 56, 74, 81, 221, 361, 388  
Avery-Peck, A. J. 5
- Bachmann, M. 14, 37, 62, 69, 107, 133, 224, 374  
Backhaus, K. 60f.  
Baltes, G. 77  
Bammel, C. P. H. 139f., 143f.  
Bammel, E. 143, 341, 366  
Barclay, J. M. G. 15, 69, 71, 84f., 97f., 103–105, 118, 134, 162, 231, 298, 343, 367, 379  
Bates, M. W. 15  
Baumbach, G. 175  
Baumgarten, A. I. 151  
Becker, A. H. 383  
Becker, E.-M. 358  
Becker, H.-J. 88  
Becker, J. 88, 165, 350  
Bedenbender, A. 25, 54  
Bendemann, R. von 374  
Bendik, I. 14, 61  
Berger, K. 247, 266, 285  
Bergmeier, R. 68f., 71f., 74, 77  
Betz, H. D. 53, 95, 228f., 360  
Bickerman, E. 142f.  
Bieringer, R. 233  
Billerbeck, P. 260  
Bird, M. F. 15, 66, 362, 386, 394  
Black, C. C. 301  
Blaschke, A. 105, 107, 109–111  
Bockmuehl, M. 57, 84, 98, 221, 278  
Boer, M. C. de 21, 298  
Booth, R. P. 54, 187  
Borgen, P. 101, 158, 161–163, 170  
Böttger, P. C. 135  
Böttrich, C. 66, 248, 275  
Bousset, W. 260  
Boyarin, D. 5, 25, 63, 384  
Brawley, R. L. 55, 150  
Breytenbach, C. 85, 388  
Brinker, K. 300
- Brocke, E. 244, 413  
Broer, I. 185  
Brown, R. E. 142, 151  
Buitenwerf, R. 340, 365  
Bultmann, R. 236, 260  
Burchard, C. 69, 72, 75  
Burtchaeil, J. T. 155, 156  
Byrskog, S. 188
- Campbell, D. A. 15, 280, 406  
Campbell, W. S. 27, 280, 358f., 363  
Capes, D. B. 209  
Carson, D. A. 387  
Charlesworth, J. H. 221  
Chester, A. 226, 341, 366  
Chow, J. K. 170  
Chilton, B. 174  
Coelfen, H. 300  
Cohen, S. J. D. 105, 156–160, 405  
Collins, J. J. 105, 157–159, 165f., 222, 340, 365, 406  
Colson, F. H. 310  
Conzelmann, H. 55, 381–383, 391  
Cosgrove, C. H. 134, 162  
Cranfield, C. E. B. 209  
Croasmun, M. 321
- Dabelstein, R. 136, 162  
Danz, C. 413  
Dautzenberg, G. 45  
Davila, J. R. 340  
Deines, R. 7, 50–52, 56, 64, 100, 120, 174, 177, 179, 181, 195, 232, 261, 275, 297  
Delling, G. 10f., 85, 109, 152f., 155f., 159f., 165, 168, 205  
Denis, A.-M. 312, 340, 365  
Dietzfelbinger, C. 265  
Dillon, J. 277  
Dingel, I. 220  
Dochhorn, J. 319  
Doering, L. 45, 47, 67, 88, 186f., 196  
Donahue, P. J. 142

- Donaldson, T. L. 15, 27, 29, 32, 64, 69,  
 109, 165, 232, 239, 264, 279, 363,  
 386, 407  
 Donfried, K. P. 103  
 Driel, E. C. van 229  
 Dunn, J. D. G. 3, 14, 16, 45, 47, 49, 54,  
 66, 68, 77, 89, 99, 105, 107, 115,  
 125, 151, 166, 181, 184, 187, 219,  
 224, 225, 227f., 232, 237, 239, 298,  
 300, 374, 383  
  
 Eastman, S. G. 73  
 Ebel, E. 124  
 Ebner, M. 388  
 Eck, W. 11  
 Ego, B. 264  
 Ehrensperger, K. 5, 25, 413  
 Elder, N. 304  
 Elledge, C. D. 175, 198  
 Elliger, W. 153  
 Elliott, M. W. 227  
 Elliott, N. 379  
 Engberg-Pedersen, T. 281, 289, 292  
 Engels, D. 153  
 Eshel, H. 3  
 Esler, P. F. 95  
  
 Feldman, L. H. 85, 109, 157, 158  
 Feldmeier, R. 104, 311, 412  
 Fiedler, P. 45  
 Finn, T. M. 157  
 Finsterbusch, K. 68, 72, 75, 84  
 Fitzmyer, J. A. 221  
 Flury-Schölch, A. 338  
 Forschner, M. 276  
 Foster, P. 51  
 Foster, R. B. 363  
 Fotopoulos, J. 96  
 Frankemölle, H. 50, 57  
 Fredriksen, P. 20, 28–32, 66, 109, 165  
 Friend, W. H. C. 144  
 Frerichs, E. S. 149, 151, 221  
 Frey, J. 8, 10, 12, 14, 15, 20, 28, 36, 62,  
 69, 105, 107, 110, 115, 117, 375,  
 385, 406  
 Fuhrmann, S. 60  
  
 Gäbel, G. 59, 61  
 Gäckle, V. 67, 96f., 102f., 231  
 Gager, J. G. 29, 157  
 Gaston, L. 29, 141, 239  
 Gathercole, S. 15  
 Gauger, J.-D. 340  
  
 Gaventa, B. R. 359  
 Geffcken, J. 340f., 365  
 Georgi, D. 233  
 Gilbert, M. 143  
 Goldenberg, R. 88, 90  
 Goodman, M. 84, 149, 158f.  
 Grabbe, L. L. 174f.  
 Grässer, E. 165, 213, 215, 243, 413  
 Green, W. S. 221  
 Grindheim, S. 393  
 Gross, W. 339  
  
 Haacker, K. 8, 64, 93, 97, 116, 125,  
 225, 232, 263, 283, 288, 300  
 Haag, E. 88  
 Habicht, C. 352  
 Hahn, F. 62, 208, 264  
 Hall, R. 133  
 Hammann, K. 374  
 Hansen, G. W. 134, 162  
 Harb, G. 46  
 Härle, W. 374  
 Harnack, A. von 383  
 Harnisch, W. 313  
 Harris, M. J. 225  
 Häusser, D. 228  
 Hayes, C. 85  
 Hays, R. B. 232, 244, 363  
 Heil, C. 45f., 67, 95, 97f., 101, 103  
 Heither, T. 272  
 Hellholm, D. 298, 406  
 Hengel, M. 7f., 10–12, 45f., 49, 53, 62–  
 66, 85, 100, 105f., 109, 115f., 118,  
 124f., 137, 142, 150, 154, 173, 183,  
 185, 187, 208f., 213, 222, 226, 230,  
 244, 247  
 Henten, J. W. van 88, 143, 144  
 Herzer, J. 73, 275  
 Hester, J. D. 134  
 Hewitt, T. 223  
 Hock, R. F. 150  
 Hoffmann, H. 81  
 Hofius, O. 69, 73  
 Holladay, C. R. 84  
 Hollander, H. W. 350, 351  
 Hollender, E. 88  
 Holtz, T. 48, 71, 96, 111, 135, 138f.,  
 161–163, 168f., 183, 211, 213, 225,  
 228, 282, 331, 337, 393, 411  
 Holzbrecher, F. 228  
 Homolka, W. 413  
 Horbury, W. 152

- Horn, F. W. 8, 75f., 99, 105, 109, 111–113, 224, 228, 233  
Horsley, G. H. R. 150  
Horsley, R. A. 379  
Horst, P. W. van der 84, 152, 157f.  
Hossfeld, F.-L. 379  
Hübner, H. 238, 253, 338, 345  
Hulst, A. R. 339  
Hultgren, A. J. 300, 360  
Hurtado, L. W. 20, 207, 210, 224–226  
Huttunen, N. 276
- Isaac, B. 3
- Jackson-McCabe, M. A. 59  
Jacobi, C. 174, 228  
Jacobson, H. 305  
Jantsch, T. 17  
Jewett, R. 263  
John, F. 34, 388  
Johnson, M. D. 319  
Jonge, M. de 350f.
- Kähler, M. 173  
Kaiser, J. 88  
Kant, L. H. 152  
Karrer, M. 61, 224, 412  
Käsemann, K. 238  
Kasher, A. 153f.  
Kasper, W. 376  
Kazen, T. 44,  
Kee, H. C. 155  
Kertelge, K. 374  
Kim, S. 210, 239  
Klaiber, W. 373, 380, 381  
Klauck, H.-J. 136, 143, 168f., 276  
Klawans, J. 86  
Klein, G. 243  
Klein, M. 57  
Klijn, A. F. 314, 316  
Klumbies, P.-G. 203  
Knittel, T. 320  
Koch, D.-A. 63, 65, 96, 102, 233, 244  
Köckert, M. 264  
Kollmann, B. 69  
Konradt, M. 54, 58, 177, 261, 277, 294, 406  
Kooten, G. H. van 276, 280, 292  
Körting, C. 88  
Kosch, D. 45f.  
Kraabel, A. T. 137, 152, 153, 155, 157  
Kramer, W. 208
- Kraus, W. 61, 63–65, 110, 126, 232, 244, 253, 327, 329, 331, 336, 338, 363  
Krauter, S. 386f.  
Küchler, M. 276
- Laato, T. 15  
Labahn, A. 224  
Labahn, M. 224  
Lambrecht, J. 62, 238  
Lampe, P. 150f., 166  
Landmesser, C. 19  
Lee, A. H. I. 223  
Lee, S. M. 281  
Lemaire, A. 88  
Leppin, H. 408  
Levine, L. I. 155f.  
Levinskaya, I. A. 152, 158  
Levison, J. R. 20, 308, 309, 347  
Lichtenberger, H. 73, 332, 385  
Lieu, J. M. 109, 149, 227  
Lim, T. 244  
Limbeck, M. 82, 247, 278  
Lindemann, A. 65, 144f., 228, 230, 362  
Linder, A. 3, 154  
Loader, W. R. G. 44f., 50f., 54f., 57  
Löhr, H. 95, 100–102, 104, 229  
Lohse, E. 92, 97, 260, 263, 375, 378f., 381f., 384, 387, 389, 392, 394–397  
Longenecker, B. 15, 313, 347  
Longenecker, R. N. 239  
Lorenzen, S. 280, 283, 290, 292f.  
Lübking, H.-M. 253  
Lüdemann, G. 150  
Lüderitz, G. 152, 156  
Ludwig, M. 57  
Lull, D. J. 162
- Mach, M. 207  
MacLennan, R. S. 157  
Magda, K. 388  
Maier, J. 205, 250  
Marquardt, F.-W. 412  
Martin, B. L. 71  
Martin, T. 94  
Martinez, F. G. 250  
Martyn, J. L. 21, 98, 135, 151  
Maschmeier, J.-C. 14, 62, 280, 374  
Mason, S. 121, 175f.  
Mayer-Haas, A. J. 88, 92–95  
Mazinghi, L. 345  
McGowan, A. 393  
McKnight, S. 109, 158f., 165



- Meeks, W. A. 142f., 149, 151, 153f., 388  
 Meier, J. P. 49, 142, 151  
 Meinhold, P. 140, 143f., 146f.  
 Meiser, M. 227, 291  
 Meissner, S. 7, 243  
 Merkel, H. 266, 340  
 Merklein, H. 168, 170  
 Merz, A. 44, 173  
 Metzger, B. M. 313f., 316  
 Mitchell, S. 152  
 Mittmann-Richert, U. 352  
 Morgenstern, M. 88  
 Mowinckel, S. 221  
 Moyise, S. 19  
 Mühlhling, A. 264  
 Müller, K. 6, 81, 83, 245  
 Munier, C. 139  
 Murphy-O'Connor, J. 153, 158  
 Mussner, F. 88  
  
 Najman, H. 277  
 Nanos, M. D. 27, 29, 33–35, 66, 69, 100, 359  
 Neusner, J. 5, 105, 149, 151, 174–176, 221  
 Newman, C. C. 211  
 Newman, H. 174  
 Nicklas, T. 3, 383, 404  
 Niemand, C. 179, 185  
 Norris, F. W. 142  
 North, J. 149  
 Novak, D. 83  
 Novenson, M. V. 18, 223,  
 Noy, D. 152  
  
 O'Brien, P. 387  
 Oelke, H. 408  
 Oegema, G. 221, 340, 347  
 Öhler, M. 63  
 Omerzu, H. 384  
 Osswald, E. 206  
 Osten-Sacken, P. van der 413  
 Oster, R. E. 155, 168  
 Otto, E. 88  
 Overman, J. A. 155, 157  
  
 Paget, J. C. 221  
 Pannenberg, W. 376  
 Pappert, S. 300  
 Paulsen, H. 139–141, 144  
 Perrot, C. 156  
 Pesch, R. 151  
  
 Philonenko-Sayar, B. 267  
 Philonenko, M. 211, 267  
 Piper, J. S. 15  
 Pitta, A. 133  
 Pollmann, I. 70, 73  
 Pollmann, K. 227  
 Pomykala, K. E. 221  
  
 Quesnel, M. 233  
  
 Rabello, A. M. 154  
 Rabens, V. 20, 229, 281, 291  
 Räisänen, H. 238  
 Rajak, T. 149, 153, 155, 157f.  
 Rathke, H. 144f.  
 Reasoner, M. 92, 97, 231  
 Reed, A. Y. 264, 383  
 Reemts, C. 272  
 Reinmuth, E. 25, 68, 96, 102, 162f., 165, 168, 247  
 Repschinski, B. 50f., 55  
 Reynolds, J. 152, 157  
 Riesner, R. 8, 10, 116  
 Rivkin, E. 174  
 Roberts, J. J. M. 339  
 Roloff, J. 150  
 Rordorf, W. 88  
 Rosner, B. S. 68, 102, 169  
 Rost, B. 55f.  
 Roth, D. T. 47  
 Rowland, C. 211  
 Ruether, R. 243  
 Runia, D. 309–312  
  
 Safrai, S. 92, 151f., 155f.  
 Saldarini, A. J. 174  
 Sampley, J. P. 384  
 Sanders, E. P. 7, 48f., 64, 81f., 86f., 92, 95, 98f., 135, 151, 155f., 159, 168, 174, 189, 238, 241, 247  
 Sanders, J. T. 55, 150  
 Sanders, J. A. 339  
 Sandnes, K. O. 139, 224, 357  
 Sängler, D. 48, 69f., 244, 332, 362, 383, 390, 393, 402, 404  
 Sass, G. 232, 244  
 Sato, Y. 144  
 Seim, J. 244, 413  
 Sievers, J. 174  
 Schäfer, P. 3, 156, 174  
 Schäfer, R. 66, 106  
 Schaller, B. 71, 88  
 Schaper, J. 174

- Schiffman, L. H. 158f.  
 Schimanowski, G. 88f.  
 Schläpfer, E. 261  
 Schleritt, F. 74  
 Schliesser, B. 15f., 375  
 Schmid, H. 128  
 Schmid, K. 313  
 Schnabel, E. J. 81  
 Schneider, G. 221  
 Schnelle, U. 2, 62f., 71, 75, 95, 100, 105, 110, 113, 224, 227, 233, 241, 392  
 Schoedel, W. R. 139–141, 145  
 Schöllgen, G. 140  
 Schrage, W. 150, 163, 168, 213, 216  
 Schreckenberger, H. 137  
 Schreiner, J. 249, 347  
 Schreiner, T. R. 62  
 Schröter, J. 44f., 173, 260  
 Schürer, E. 92, 137, 143, 151–158  
 Schwankl, O. 197  
 Schwartz, D. R. 121f., 174, 179, 182  
 Schwartz, S. 3  
 Schweitzer, A. 241  
 Schwemer, A. M. 10, 12, 49, 63, 65f., 85, 95, 100f., 105f., 109, 124, 173, 183, 185, 244  
 Scott, J. M. 206, 219, 386  
 Seager, A. R. 153  
 Segal, A. F. 64, 98, 101, 157, 238, 279  
 Seifrid, M. A. 128, 239, 280, 387  
 Siegert, F. 312  
 Simpson, J., W. 162  
 Smallwood, E. M. 154  
 Söding, T. 68, 75, 379  
 Solin, H. 152  
 Spehr, C. 408  
 Speigl, J. 141  
 Spieckermann, H. 88, 412  
 Spies, F. 14  
 Standhartinger, A. 2  
 Steck, O. H. 349  
 Stegemann, E. 162  
 Stegemann, W. 47, 150, 161  
 Stemberger, G. 12, 120f., 174, 179  
 Stendahl, K. 237  
 Sterling, G. E. 150, 278, 297, 305, 312  
 Stern, M. 151  
 Stolle, V. 396  
 Stone, M. E. 347  
 Stowers, S. K. 29, 150  
 Strack, H. L. 260  
 Strecker, C. 237, 388  
 Strecker, G. 53, 124, 241  
 Strotmann, A. 205  
 Stuhlmacher, P. 18, 25, 212–215, 250, 374  
 Svendsen, S. N. 59  
 Swain, S. R. 219, 228  
 Tannenbaum, R. 157  
 Tatum, G. 19, 69  
 Taylor, N. 66, 95, 106, 135, 164  
 Thackeray, H. St. J. 366  
 Theissen, G. 44, 149, 160, 169, 173  
 Theissen, H. 386  
 Theobald, M. 71, 220  
 Thielman, F. 15, 71, 239  
 Thoma, C. 165, 174  
 Thorsteinsson, R. M. 276  
 Thümmel, H. G. 149  
 Thüsing, W. 213  
 Tigchelaar, E. J. C. 250  
 Tiwald, M. 8, 62, 117  
 Tobin, T. H. 305, 309  
 Tomson, P. 66f., 99, 101–103, 168f., 192f., 204, 244  
 Trebilco, P. R. 137, 152, 154, 157f., 388  
 Tromp, J. 319  
 Tyson, J. B. 55, 150  
 Unnik, W. C. van 9f., 117  
 Vahrenhorst, M. 51f., 54  
 Vegge, T. 62, 117, 385  
 Versepunt, D. J. 95, 135, 164  
 Vogel, M. 2, 63  
 Vollenweider, S. 169, 383  
 Volp, U. 88  
 Wagner, J. R. 76, 386  
 Walter, N. 84, 106, 167, 221, 261, 265  
 Wasserman, E. 73, 280, 289  
 Watson, F. 15, 71, 103, 224, 231, 238, 242, 280, 358f., 374  
 Waubke, H.-G. 122, 174, 181  
 Weatherly, J. A. 150  
 Wechsler, A. 66, 95, 135  
 Wedderburn, A. J. M. 411  
 Wehnert, J. 57, 66, 95  
 Wehr, L. 95  
 Weikert, C. 4  
 Weiss, H. 88, 92, 95  
 Weiss, H.-F. 59, 61, 174  
 Wendebourg, D. 144

- Werman, C. 85  
Westerholm, S. 15, 62, 64, 361, 374  
Wettstein, J. J. 259  
Whitaker, G. H. 310  
White, J. R. 18  
White, M. L. 152, 155  
Wiese, C. 6  
Wieser, F. E. 264  
Wilckens, U. 89, 93, 300, 374, 401  
Wilk, F. 14, 56, 70, 73, 121, 128, 174,  
177, 224, 232, 244, 338, 363, 374f.  
Wilken, R. L. 142f., 151, 153  
Willis, W. L. 170  
Wilson, S. G. 141  
Wilson, W. T. 68  
Windsor, L. J. 391  
Winger, M. 74  
Winter, B. W. 169  
Wischmeyer, O. 70f., 374  
Wiseman, J. 153  
Wolff, C. 169, 205  
Wolter, M. 55, 68, 70, 225, 263, 300,  
360, 361, 383f.  
Worthington, J. D. 281, 309, 311  
Woyke, J. 67, 101  
Wrede, W. 241  
Wright, N. T. 16–23, 27, 103, 229, 232,  
239, 386, 393, 405  
Zangenberg, J. K. 260  
Zeigan, H. 66  
Zeller, D. 223  
Zetterholm, M. 27f.  
Ziegler, J. 307  
Zimmermann, J. 222

# Sachregister

Deutsche und englische Stichwörter werden zusammengeführt.

- Abgaben (s.a. Zehntbestimmungen) 4, 49, 86, 97, 122, 177, 180, 192, 195
- Abraham 1, 15, 19, 23f., 36, 60, 69f., 73, 84, 131, 134, 140, 147, 159, 162, 164, 232, 259, 264–273, 284–287, 290, 298, 313, 330, 332f., 338, 362f., 368, 390, 393, 402f.
- Adam 18, 36, 73, 130, 261, 264f., 276, 281, 290, 300–306, 308f., 311–322, 332, 335, 347, 349, 390, 392
- Alexandria 118, 142, 153f., 354
- Antiochia 8, 10, 12, 33, 39, 56, 63–66f., 95–101, 106, 111, 126, 133, 135, 137, 139, 142–145, 151, 153, 156, 164, 192f., 239, 242, 244
- antiochenischer Zwischenfall 39, 66, 95f., 101, 135, 142, 148
- Anthropologie (s.a. Mensch, Menschenbild) 15, 22, 26f., 36–39, 49, 70–73., 120, 173, 198f., 230, 236, 263f., 267, 275f., 278–282, 289–295, 298, 301, 308f., 311, 313, 318, 321, 327, 331, 333–335, 349f., 355, 357, 359, 364, 385, 390, 403
- Apokalyptik, apokalyptisch 21, 31, 241, 245, 254, 280f., 340, 348, 405f.
- Apostel 1f., 6, 8, 10, 14, 18, 24f., 30, 36, 40, 43, 56, 61–65, 67f., 74f., 77f., 85, 95f., 106, 111, 116–118, 122, 124f., 133f., 136–139, 142, 144–148, 150, 159–162, 164, 166f., 175, 195, 203f., 211f., 216, 230, 232f., 237, 241f., 244, 256, 264, 279, 283, 287, 327, 331, 334, 337, 357–362, 368, 377f., 383, 386f., 389–392, 401–403, 405, 408–411
- Apostelkonzil 56, 66, 106, 111, 135, 164f.
- Auferstehung 16, 17, 19, 21, 23f., 31, 39, 73, 76, 121, 178, 197–199, 204, 213f., 216, 225f., 251–253, 255, 301, 317f., 320, 322, 336, 387, 392, 406, 409f.
- Berufung (des Paulus) 2, 8, 13, 18, 30, 32, 37, 43, 64f., 75f., 78, 93, 107, 110f., 139, 148, 153, 161f., 164, 211f., 214, 239, 242, 253, 255f., 279, 292f., 330, 386, 390, 392, 395, 411, 416f.
- Beschneidung 4, 30, 32–34, 37, 63–66., 68–71, 73, 76, 78f., 81, 90f., 93f., 96, 100f., 105–113, 119, 123, 136, 142, 145, 157–159, 164–167, 183, 191–193, 227, 231, 233, 239, 242, 263, 282–284, 288, 333, 414
- Bibel s. Schrift
- Bildung, Unterweisung 62, 79, 90, 116–119, 156, 385
- Biographie (des Paulus), biographisch, autobiographisch 1, 8–10, 14, 27, 36f., 43, 54, 62–64, 75f., 78, 113, 115–117, 119f., 123, 125, 134, 137f., 146, 185, 221–224, 230, 244, 357f., 371, 375, 385, 387f., 402
- Bund 7, 16–19, 23f., 27, 59, 60f., 103, 107, 113, 128, 130f., 165, 188, 213, 239f., 243, 250, 304, 306, 312f., 339, 347f., 413
- Bürgerrecht 9, 116, 154, 277, 384, 410
- ‚Christentum‘ 2, 5f., 33, 53, 57, 63, 76, 82f., 95f., 99f., 104, 125, 133, 141, 144, 147f., 150, 160, 184, 208, 213, 237, 244, 264, 294, 332, 382f., 402, 413f.

- Christologie 18, 20, 24, 33, 55f., 60f., 70, 103, 106f., 139, 148, 165, 194, 203f., 206, 208–215, 217, 219–231, 233, 239, 255, 293, 329, 387, 409, 412–414
- Dekalog 46, 48–50, 58, 75, 86, 113
- Diaspora 7, 10–11, 28, 30–33, 38, 62, 64, 66f., 82, 84–86, 90, 97f., 100–103, 105, 113f., 116–119, 122f., 136f., 148, 150–152, 154–156, 159, 163, 166, 168–170, 181f., 184, 189f., 192–195, 197, 204, 209, 231, 279, 343, 354, 379, 415f.
- Ehescheidung 46, 48, 53, 54
- Erwählung 7, 19f., 22, 24, 29, 246f., 293, 349
- Eschatologie, eschatologisch 19, 21, 23, 29–36, 38–40, 43–47, 49, 51–54, 57f., 60, 63f., 71f., 74, 76f., 79, 82, 84, 90f., 103–105, 109–113, 126, 128f., 131, 134, 138f., 164f., 167, 170f., 186–189, 194, 196–199., 207, 209, 212–217, 220, 222, 225f., 229–233, 240, 242, 250f., 253–256, 263, 273, 282f., 287, 290f., 293f., 298, 303, 306, 308, 312f., 318, 320, 322, 330–332, 338–343, 347, 349–351, 353, 355, 357f., 361–371, 378, 392–395, 403, 405–407, 411f., 416f., 317, 322, 357, 364, 36f., 370
- Fasten 53, 89, 92f.
- Gebot s. Gesetz, Tora
- Geist 3, 20, 25, 27, 38, 68, 73, 102, 113, 147, 161–164, 168, 216, 247f., 250, 263, 265–268, 280–282, 285–287, 290, 291, 336, 345f., 385, 388, 404, 406f., 409f. 415
- Gerechtigkeit 1, 7f., 14f., 18f., 24, 38, 43, 50–52, 62, 68–72, 74, 115, 127–131, 215, 224, 236–238, 240, 245, 247–255, 266, 285, 291, 302, 307, 332, 341, 345, 361, 365, 374, 379–381, 385, 387, 389f.
- Gericht Gottes 10, 57, 76f., 84, 161f., 207, 209, 248, 250, 283, 288, 290, 294, 331, 335, 337–339, 342f., 347–349, 354, 387, 393, 406
- Gesetz (s.a. Tora) 4, 7, 11, 16, 19, 43–51, 53–62, 65, 67–75, 77–79, 81, 92, 95, 101f., 113, 136, 156f., 162–164, 168, 177, 183, 185, 215, 236–238, 243, 247f., 255f., 276–278, 288, 290, 332, 341, 343, 345, 348–350, 352, 354, 368, 378, 382, 390, 392
- Gesetz und Propheten 46, 50f., 56, 215, 255
- Gesetzeswerke 6, 14, 70, 76, 224, 240, 245, 252, 374, 378, 385, 496
- Gotteserkenntnis, Gottesglaube 203f., 206, 210, 213f., 216f., 225, 264f., 268, 272f., 288–290, 311, 404
- Gottesverständnis, Gottesbild 13, 17, 36, 59, 72, 77, 165, 197, 203, 205–207, 213, 215, 220, 222, 225–227, 230f., 240, 248, 251f., 259f., 263, 281, 289, 331f., 359, 361, 363, 366f., 370, 390
- Götzendienst 67, 84–86, 93, 97–99, 101, 103, 109, 161, 163, 166, 168–170, 192f., 204, 258f., 265–267, 272, 284, 287, 341, 345, 407
- Heiden, Nichtjuden 2f., 6, 9, 15, 29–36, 38, 40, 55–57, 63–67, 69–72, 74–79, 82–86, 90–92, 95–104, 105, 108–113, 120, 126, 131, 134–136, 138, 141–143, 147f., 150f., 157–168, 170, 181, 189–195, 197, 204, 214–216, 223f., 226f., 229–233, 237–240, 242, 244, 251–254, 256, 259, 264f., 272f., 278–280, 283f., 287f., 293f., 315, 322, 329, 331–338, 340, 343, 354, 357–371, 374, 378, 381–383, 385f., 389, 391–395, 403f., 407, 411, 413f., 416
- Herkunft (des Paulus) 1, 8–10, 12f., 31, 62, 78, 102, 150, 205, 208, 225, 268, 279, 284f., 405f., 411

- Identität 1f., 5, 7, 8, 11f., 15, 25, 28f., 32–34, 36, 39, 56, 58, 62, 67, 69, 75, 81f., 85, 90f., 96, 100f., 103, 105f., 109–113, 116, 118–120, 133f., 138f., 146–148, 155f., 158–161, 166f., 170f., 175, 184, 192, 194, 204, 207, 209, 216, 223f., 227, 230, 239f., 244, 246, 254, 264, 266, 278–280, 292f., 321, 327, 329, 336, 343, 349, 357f., 360, 383, 386f. 391, 401–403, 408–411, 414
- Israel 1–6, 10f., 16–25, 27, 29, 31, 35, 38–40, 45, 47, 55, 71, 74f., 76, 79f., 82, 84f., 108, 110, 113, 119f., 128f., 131, 138, 165, 170, 181, 183, 188f., 194, 107, 205f., 213f., 220, 227, 231, 240, 243, 246f., 250, 253–256, 264–266, 292, 294, 313, 315, 327–333, 336–344, 347–352, 354f., 357–371, 403–405, 407f., 411–414
- Israelit (Paulus als) 1, 6, 18, 31, 36, 39f., 77, 84, 92, 108, 110, 119f., 183, 226, 230f., 233, 246, 256, 265, 321f., 333, 343, 345, 351, 357f., 360–362, 364, 367f., 370f., 387, 390, 393, 402–405, 407–409, 411f., 414
- Jerusalem 3, 9–13, 34, 56, 63–66, 85, 95, 98, 100, 105f., 109, 111, 115–118, 121, 123–127, 130, 135–137, 142, 164, 166, 177f., 181f., 192, 219, 226, 228, 232f., 242, 249, 279, 312, 314, 342, 352f., 367, 378, 386–388, 404, 406f., 410, 412, 414f.
- Josephus 13, 118, 120, 175, 278, 342, 366
- Judaismus 133, 136, 402
- Judentum, jüdisch 1–3, 5f., 8, 10f., 13–15, 18, 20, 23, 25, 27, 30f., 33–38, 40, 43–45, 49, 54f., 62f., 66, 70–73, 75–79, 84f., 88, 95f., 99, 100, 102f., 104f., 107, 109, 115, 117f., 125, 133, 135, 137, 141–144, 147–153, 157, 159–161, 166, 169, 173f., 177, 183–185, 187, 203, 205, 212f., 236, 238, 240, 243–246, 253, 260, 264f., 281, 298, 318, 336, 342, 347, 353, 380, 382f., 385–387, 389, 402, 404–406, 407, 409, 412–414
- Jüdischer Krieg 3, 5, 13, 54, 137, 143, 341, 347, 349, 366
- Konflikt 11, 30, 32f., 38f., 44, 50, 66f., 70f., 79, 91, 97, 99–101, 105f., 111, 135, 142, 147f., 160f., 164, 177, 242, 376, 392, 404f.
- Kult (s.a. Tempel) 61, 83, 85, 96–98, 159, 168, 205, 245
- Liebesgebot s. Nächstenliebe
- Mensch, Menschenbild, Menschheit (s.a. Anthropologie) 21–24, 29, 36, 47, 72–74, 77, 230f., 249, 252, 263f., 269, 272f., 276f., 281–284, 287–295, 330–336, 343, 345f., 359, 382, 388, 390, 402
- Messias, messianisch 1, 18f., 21–25, 38–40, 43f., 47, 52, 54, 77, 126, 165, 178, 212f., 215, 219–223, 225f., 230, 233, 253, 255f., 343, 384, 408–413
- Mittelplatonismus (s.a. Platonismus) 26, 61, 277
- Monotheismus 21, 26, 103, 225, 207, 217
- Nächstenliebe, Liebesgebot 48, 54, 188, 194, 243
- Nichtjuden s. Heiden
- New Perspective on Paul 1, 14–16, 20, 25–29, 35–38, 61f., 68f., 71, 76, 107, 224, 237, 280, 374, 392, 4
- Noachidische Gebote 57, 83
- Opferbestimmungen s. Kult
- Paränese, paränetisch 7, 11, 49f., 52, 59, 75, 92, 102, 136, 157, 162, 168, 247, 265, 267, 276, 278, 287, 289f., 334, 339, 343–346, 345–347, 349f., 352, 368
- Paul within Judaism 5, 15, 25, 27–29, 32f., 36–38, 65, 71, 76, 407
- Pharisäer 1, 4, 7–10, 12f., 17f., 46f., 49f., 52f., 63–65, 120–122, 173–184, 187, 189f., 195–199, 245, 247, 279, 385, 403

- Platonismus, platonisch (s.a. Mittelplatonismus) 93, 260, 267, 271, 276f., 280, 308, 311f., 321, 416
- Privilegien 90f., 143, 153f., 156, 362, 368
- Prophet 23, 32, 36, 46, 50f., 56, 72, 80, 127, 138, 140f., 147f., 211, 215, 232, 244f., 252, 255, 313, 339, 341, 350, 357, 364–368, 404, 407, 409–411
- Rechtfertigung 6, 8, 14–16, 18, 24, 37f., 47, 53, 62, 69–70, 72, 75–77, 116, 128, 174, 219, 236–241, 243–245, 252, 254f., 279f., 293, 332f, 335, 373–381, 384–387, 389, 392, 394–397, 299–302, 322f., 373, 387, 405f., 407
- Reinheitsbestimmungen 4, 47, 57, 59, 64, 66, 86f., 95, 97, 99, 100, 103, 107, 169, 251
- Rituale 36, 47, 121f., 126, 177, 179–182, 187, 189, 192, 194f., 298
- Rom 3, 9, 11, 13, 35, 40, 56, 67, 71, 77, 96, 139, 142, 152, 166, 237, 337, 341, 377f., 386, 388, 402, 409–411, 414f.
- Sabbat 4, 47, 49, 53f., 64, 67, 88–95, 105, 109, 112, 114, 121, 123, 126, 140f., 155f., 160, 177f., 183, 186f., 190, 196, 223, 239
- Schöpfer, Schöpfung 17, 21f., 24, 29, 47–49, 58, 77, 79, 90, 103, 164, 169, 186, 190, 205–207, 214, 217, 247, 264–268, 270–272, 276–281, 283–294, 304–310, 312–314., 319–321, 331, 338f., 343f., 346f., 359, 364 378, 380
- Schrift, Schriften Israels, Bibel 3, 5, 7, 10, 17f., 24, 29, 31f., 39, 43, 45f., 50, 56f., 58f., 61, 77–80, 82, 89, 105, 107, 109, 124, 127f., 131, 134, 137, 140f., 145, 148, 159, 168, 188, 203, 205f., 209, 211f., 215, 222, 227, 232, 235, 342, 244, 246, 252, 255f., 259, 261–263, 265, 267, 270, 278, 294, 304, 308, 322, 329, 338f., 344–347, 350, 355, 357, 363f., 377, 380f., 385, 396, 404–407, 409–413, 415, 417
- Speisebestimmungen 4, 49, 64, 67, 87f., 91, 93, 95–115, 123, 136, 159, 168, 178, 183, 192f., 227, 239
- Stoa, stoisch 59, 169, 276f., 281, 311, 416
- Sühne, Sühnopferkult 59, 65, 83, 252f.
- Sünde, Sünder 21, 38, 40, 57–59, 68f., 72–75, 77, 133, 162, 247, 249–253, 254, 283, 290f., 332, 333, 335, 347–349, 351, 385, 411
- Synagoge 35, 89, 91, 100, 112, 137, 142, 150–156, 158–161, 163, 165–167, 170, 242, 378, 382, 389
- Tarsus 9–13, 18, 23f., 115–118, 279, 385
- Tempel (s.a. Kult, Opfer) 3–5, 11, 18, 23, 24, 28, 35, 49, 53, 59, 65, 82, 86, 90, 95–97, 99, 101, 109, 120, 126f., 136, 165, 174, 176, 181f., 184, 189, 192, 215, 220, 232, 246, 251, 264, 278, 341f., 309, 312, 341, 351–352, 365–367, 378, 387
- Tischgemeinschaft, Mahlgesellschaft, Gemeinschaftsmahl 33, 66, 96, 98–100, 102f., 111, 122, 135, 142, 180f., 190, 192–194, 196
- Tod 17, 19, 21, 23f., 36, 65, 68f., 73, 76f., 121, 123, 126f., 175, 197–199, 220, 222, 226, 228, 251f., 255, 261, 280, 289, 291f., 298, 300–302, 304–309, 311–322, 348, 350, 392, 405f.
- Tora (s.a. Gesetz) 1, 4, 7f., 12f., 18, 22–24, 27, 29, 30, 32–35, 37f., 43–70, 72–87, 89–92, 95, 97–105, 107, 109f., 112–114, 116, 118–123, 125–129, 131, 136, 138, 141, 143, 147, 156–159, 164f., 168, 170, 173, 176–178, 181–197, 199, 215, 226, 229f., 237–241, 243f., 246, 250f., 256, 264f., 270, 272, 276–278, 283, 287f., 294, 304, 306, 313f., 318–320, 350f., 354, 361, 378, 382, 387, 402, 407, 415f.

Toraparänese 46, 49f., 52, 53, 68, 186,  
188, 350

Tugend 266, 268–270, 278, 286

Verfolger (Paulus als) 43, 65, 115–118,  
123–126, 134, 138, 148, 240, 253,  
279

Völker (s.a. Heiden) 6, 22, 29, 31, 38,  
40, 50, 55, 71, 75–77, 82–85, 90,  
103, 112f., 138f., 165, 239f., 242,  
251, 266, 278, 294, 328–331, 334,  
336, 338–345, 347, 351, 353–255,  
386, 388, 390, 392–395, 403, 407,  
410, 414f.

Zehntbestimmungen 4, 46, 49, 86, 99

Zukunft (s.a. Eschatologie) 15, 129,  
158, 198, 261, 291f., 297, 300, 313,  
316, 320f., 340, 343, 349–352, 362,  
365–367, 369, 371, 377, 390, 405f.,  
411